

Menschen, die für Sie
durchs Feuer gehen !



125-jähriges Gründungsfest

vom 27.06.-29.06.2003

FFW-Zuchering e.V.





BeraterBank
ServiceBank
DirectBanking

Die Summe an Bankleistungen bringt Ihnen einen konkreten Zusatznutzen und einen echten Mehrwert.
Kurz: Eine optimale Bankverbindung.

Profitieren
Sie von
unserem
Experten-
wissen.



Ausgezeichneter
Service ist
für uns eine
Selbstver-
ständlichkeit.



Mit
VR-NetWorld
sind wir immer
bei Ihnen - über
den Computer
oder per Handy.

Mehrwert: So verstehen wir Banking

Festschrift

anlässlich des
125 jährigen
Gründungsfestes

der
Freiwilligen Feuerwehr
Zuchering

vom 27. bis 29. Juni 2003

Schirmherr:

Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann

Patenverein:

Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt Haunwöhr

Vorwort

Sehr verehrte Gäste, liebe Leser !

Für unser 125-jähriges Gründungsfest haben wir uns mit dieser Festschrift etwas anderes einfallen lassen. Sie fällt aus mehreren Gründen aus dem gewohnten Rahmen. Wir haben erstmals besonderen Wert darauf gelegt, die Firmen nur Namentlich auf den letzten Seiten zu erwähnen, so daß nicht der Eindruck entsteht, einen Katalog oder ein Branchenbuch vor sich zu haben. Wir möchten an dieser Stelle all den Firmen danken, die diesen neuen Weg mitgegangen sind und diese Form der Werbung unterstützt haben. Sie sind es, die durch Ihre großzügigen Spenden wesentlich zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

So werden Sie diesmal mehr Information erhalten, als Sie von einer Festschrift erwarten. Sie werden unter anderem über das Fest-Programm, sowie über die Entwicklung und Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr von Gestern, Heute und Morgen informiert. Darüber hinaus werden Sie aber auch interessante Beiträge über das Umfeld aus Geschichte und Gegenwart finden, über längst Vergessenes und allerlei Wissenswertes aus Ihrer Heimat.

Für Sie liebe Leser, sollte dieses Büchlein mehr als eine Festschrift sein. Sie erhalten ein weites Spektrum von Informationen, die es wert sind, als Erinnerung oder sogar als Nachschlagewerk aufbewahrt zu werden. So wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen sowie bei der Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen. Wenn Petrus noch das geplante schöne Wetter mitbringt sind wir sicher, daß das Fest sowohl unseren Gästen, als auch den Veranstaltern viel Freude bereiten wird.

Zuletzt möchte ich mich noch bei allen bedanken, die durch ihre zahlreichen Beiträge mitgeholfen haben, diese Festschrift zu erstellen

Der Verfasser

Andreas Amenda

Grußwort des Schirmherrn zum 125. Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering e.V.

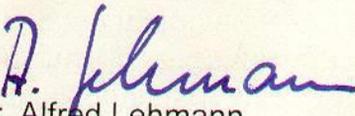


Gemäß ihrem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ versieht die Freiwillige Feuerwehr in Zuchering seit nunmehr 125 Jahren ihren Dienst, gut 300 Mitglieder stark und eingebunden in den Kreis der freiwilligen Wehren in unserer Stadt. Viele hilfsbringende und oft genug lebensrettende Einsätze verzeichnet die Chronik der Wehr seit ihrer Gründung. In Zuchering und darüber hinaus haben vor allem die aktiven Mitglieder immer wieder ihre unermüdliche Bereitschaft zum uneigennützigem Einsatz unter Beweis gestellt und ihr fachliches Können demonstriert.

In den vergangenen Jahren sind die Freiwilligen Feuerwehren mit immer mehr und immer neuen Gefahrenquellen konfrontiert worden. Es geht nicht nur um Brandbekämpfung sondern verstärkt auch um technische Hilfeleistung. Um mit dem neuesten Stand der Technik vertraut zu sein, nehmen die Mitglieder regelmäßig an Schulungen und Weiterbildungen teil. Diese Ausbildungsbereitschaft und das Engagement sind keineswegs selbstverständlich, doch nur so sind die Feuerwehrleute ein Garant für die öffentliche Sicherheit.

Ein ausgeprägtes Engagement für die Gemeinschaft und viele wertvolle Impulse für das gesellschaftliche Leben zeichnen die Freiwillige Feuerwehr aus – sie spielt eine wichtige und verdienstvolle Rolle, nicht zuletzt auch dank ihrer vorbildlichen Jugendarbeit, dank der guten Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Vereinen der Stadt.

Deshalb wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering auch für die Zukunft ein segensreiches Wirken, allen ihren Mitgliedern persönliches Wohlergehen und Unversehrtheit bei ihren Einsätzen, den Feierlichkeiten zum 125. Gründungsfest einen geselligen und festlichen Verlauf.



Dr. Alfred Lehmann
Oberbürgermeister

Grußwort des Leiters der Feuerwehr



Die Freiwillige Feuerwehr Zuchering kann in diesem Jahr ihr 125-jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem nicht alltäglichen Ereignis darf ich recht herzlich gratulieren.

Feuerwehren sind traditionsreiche Einrichtungen der Gemeinden. Im Laufe ihrer Geschichte sind sie von reinen Zweckvereinen einer bürgerlichen Gemeinschaft der Daseinsvorsorge, zu unverzichtbar notwendigen ordnungsbehördlichen Instrumenten gewandelt. Dabei sind die Feuerwehren ständig dem technischen Fortschritt entsprechend ausgestattet worden. Es hat sich damit bewährt, dass die Aufgaben in der Freiwilligen Feuerwehr seit 1981 geteilt werden. Die Institution Feuerwehr sorgt für eine optimale Aus- und Fortbildung und damit für einen erfolgreichen- und unfallfreien Einsatz der Aktiven. Der Verein stellt die Aktiven für die Institution und stärkt den Zusammenhalt der Vereinsmitglieder. Er ist, wie durch die Feierlichkeiten dieser Tage zum Ausdruck gebracht wird, für die angenehmen Seiten des Feuerwehrdaseins zuständig. Schließlich ist der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich.

Das wohl bemerkenswerteste Ereignis seit der Eingemeindung war die Rückführung in die Selbständigkeit. Die Freiwillige Feuerwehr Zuchering ist 1972 organisatorisch in die Freiwillige Feuerwehr Ingolstadt aufgegangen. Nur der Verein blieb erhalten. Seit 2000 hat diese Feuerwehr wieder einen eigenen Kommandanten und ist organisatorisch selbständig.

Es ist erfreulich, dass diese Feuerwehr ihr 125-jähriges Bestehen feiern kann. Das diese Abteilung in der gewohnten Stärke und Leistungsfähigkeit für die Bürger jederzeit zum Einsatz bereit steht, ist ein Verdienst sowohl der Führung als auch des Vereinsvorstandes.

Es bleibt zu hoffen, dass die Leistungsbereitschaft des Einzelnen in diesem Ortsteil weiter wie im bisher gewohnten Umfang bestehen bleibt.

Ich wünsche allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering für die Zukunft viel Erfolg und der Jubiläumsveranstaltung einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Ulrich Braun
Leiter der Feuerwehr

Grußwort des Stadtrats Horst Amenda



Um Hab und Gut zu schützen, den Feuerteufel zu bändigen, gefährdete Tiere zu bergen und menschliches Leben zu retten, wurde vor 125 Jahren unsere Freiwillige Feuerwehr gegründet. Die Chronik unserer „Freiwilligen Feuerwehr“ ist sehr umfangreich, wie ein roter Faden ziehen sich die Leistungen der Wehr für unsere ehemalige Gemeinde und unseren heutigen Stadtteil durch die vergangenen 125 Jahre. Immer wieder ist sie ihrem Wahlspruch treu geblieben:

„Gott zu Ehr – dem Nächsten zur Wehr „

Was wäre unser Stadtteil ohne unsere Freiwillige Feuerwehr ! Unerschrocken setzen sich jedes mal die Wehrmänner ein, um die Mitbürger vor Schaden zu bewahren, das Vieh zu retten und manchmal auch Kinder, kranke und alte Menschen zu bergen. Sie setzen ihre Gesundheit, ihr Leben auf's Spiel, um ihre Mitmenschen und deren Eigentum wenn irgendwie möglich vor den schlimmsten Schäden zu behüten. Dafür spreche ich der „Freiwilligen Feuerwehr“ meinen tief empfundenen Dank aus ! Gleichzeitig darf ich diesen Dank auf jene Wehren aus unseren Nachbargemeinden ausdehnen, die schnell und opferbereit herbeieilten, wenn unsere Wehr Hilfe brauchte.

Anlässlich des Gründungsfestes werden unsere Feuerwehrmänner Auszeichnungen für langjährige treue Dienste in der Feuerwehr erhalten. Diese Auszeichnungen sind mehr als bloße Orden für treue Mitarbeit und selbstlosen Einsatz. Sie verkünden einer oft so brutalen und lieblosen Welt, dass es noch Menschen gibt, die sich in selbstloser Weise für Ihre Mitmenschen verantwortlich fühlen.

Mein Glückwunsch gilt daher unserer „Freiwilligen Feuerwehr Zuchering“ zu Ihrem 125 jährigen Gründungsfest, vor allem all den Vorstandschaften, die den Verein aufgebaut, in oftmals schwierigen Jahrzehnten geleitet und denen, die ihn zu seiner heutigen Größe geführt haben.

Unserer wichtigen Stützpunktfeuerwehr Zuchering im Süden von Ingolstadt nochmals Dank und Anerkennung für Ihre geleistete Arbeit und für die Zukunft alle guten Wünsche für eine erfolg-und segensreiche Tätigkeit zum Wohle ihrer Bürger.

Horst Amenda
Stadtrat



Grußworte der Kommandanten



Zum 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering heißen wir alle Gäste aus nah und fern recht herzlich Willkommen.

Vor 125 Jahren haben sich verantwortungsvolle Männer zusammengetan um das Hab und Gut anderer vor Feuersglut zu beschützen. Heutzutage wird die Feuerwehr neben Unfällen, Technischer Hilfeleistung Stürmen und Überschwemmungen und einer Vielzahl unzähliger Aufgaben gerufen. Im Mittelpunkt steht jedoch immer der stets einsatzbereite Mensch der sein Leben freiwillig für andere einsetzt.

Dieser hohe Standart einer heutigen leistungsstarken Feuerwehr kann nur durch ständiges Üben und trainieren des Ernstfalls gewährleistet werden.

Daher unser besonderer Dank an alle Aktiven unserer Wehr für die vielen freiwilligen Stunden in unserem Ortsteil Zuchering für Ihre Bereitschaft zum Dienst am Nächsten.

Unser weiterer Dank gilt aber auch den Ehepartnern und Familien , die Ihr Verständnis und damit Ihre Unterstützung und eine wesentliche Grundlage für eine gute Feuerwehrarbeit geben.

Wir hoffen das sich auch in Zukunft weiterhin junge Mitbürgerinnen und Mitbürger für den Dienst in der freiwilligen Feuerwehr entscheiden und somit diese Tradition jedem Nächsten in Not zu helfen, weiterzuführen.

All unsern Besuchern wünschen wir gesellige und unterhaltsame Stunden bei uns mit der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering.

Hubert Amenda
1. Kommandant

Alois Rami
2. Kommandant



Grußworte der Vorstände



Zu unserem 125jährigen Gründungsfest begrüßen wir alle Vereine, Ehrengäste und Gäste aus nah und fern auf das Herzlichste.

Wir freuen uns mit Ihnen dieses Gründungsfest, verbunden mit der Segnung der restaurierten Standarte, feiern zu dürfen.

Unser besonderer Dank gilt jenen hilfsbereiten Männern, die vor 125 Jahren unsere Feuerwehr gegründet haben, sowie den Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, die ihre Freizeit für ihre Mitbürger opfern.

Bedanken möchten wir uns auch bei unserem Schirmherrn, Herrn Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann für die Übernahme der Schirmherrschaft sowie bei Stadtrat Horst Amenda, der die Feuerwehr Zuchering bei allen Belangen tatkräftig unterstützt.

Wir möchten unseren Dank auch an alle Feuerwehrkameradinnen und –kameraden, an die Festdamen, an den Festausschuss sowie an die Bürger unseres Ortes, die uns bei den Vorbereitungen zu unserem Fest aktiv geholfen haben, richten.

All unseren Gästen wünschen wir schöne Stunden und einen angenehmen Aufenthalt in Zuchering.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

1. Vorstand und Festleiter
Franz Arnold

2. Vorstand
Karl Lang

Grußwort des Patenvereins Haunwöhr



In kameradschaftlicher Verbundenheit möchte ich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Haunwöhr der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering zu ihrem 125-jährigen Gründungsfest sehr herzlich gratulieren.

Bereits 1978 wurde uns die Ehre zuteil, Pate der neuen Fahne zu sein und es ist uns eine Freude auch bei der Weihe der restaurierten Standarte die Patenschaft zu übernehmen.

Auch dürfen unsere Zucheringer Kameraden auf 125 Jahre Gemeinschaft und selbstlosen Dienst am Nächsten zurückblicken. In dieser langen wechselvollen Vereinsgeschichte hat sich Eure Kameradschaft unter dem Feuerwehrleitspruch:

„Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

bewährt und ist auch heute so wichtig und aktuell wie zur Gründungszeit.

Ich wünsche Euch, dass Euer Beispiel den Jungen als Ansporn dient, die Zucheringer Wehr in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Eurem Fest wünsche ich einen guten und harmonischen Verlauf und allen Gästen frohe Stunden in Zuchering.

Karl Schmidl

1. Vorsitzender

Grußwort des Ortspfarrers

Liebe Mitglieder der Freiwilligen
Feuerwehr Zuchering!

Nächstenliebe darf für uns Christen nicht nur
ein wohlklingendes Wort sein:

Nächstenliebe ist eine Forderung unseres
Herrn, die gelebt sein will !



Als Feuerwehrleute diskutieren Sie nicht lange über Nächstenliebe, sondern Sie handeln danach, wenn Sie gerufen werden. Mit Spaß haben Ihre Einsätze nichts zu tun, besonders wenn es sich etwa um Autounfälle mit Schwerverletzten oder verstümmelten Leichen handelt. Auf so einen Einsatz kann man sicher nicht gut schlafen, aber als Mensch und Christ hat man sein Bestes gegeben.

Neben der direkten Hilfeleistung ist aber auch die Geselligkeit, die Sie bieten, eine Form der Nächstenliebe. Denn der Mensch ist so geschaffen, dass er die Gemeinschaft braucht.

Seit 125 Jahren leistet die Freiwillige Feuerwehr Zuchering aktive Hilfe für den Mitmenschen in Not und ist wichtiges Glied im geselligen Leben der Ortsgemeinschaft.

Als Seelsorger von St. Blasius danke ich Ihnen für die vielfältigen Dienste, die Sie unserer Pfarrei erwiesen haben. Ich wünsche Ihnen nicht nur ein gutes Gelingen Ihres Gründungsfestes, sondern vor allem Gottes Schutz bei allen Unternehmungen und Einsätzen! Der hl. Florian, Ihr Patron, möge diesen meinen Wunsch unterstützen.

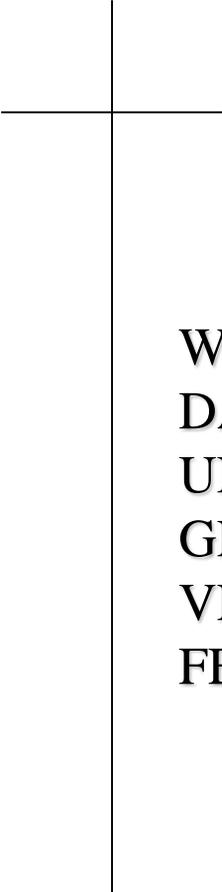


Adolf Rossipal

Pfarrer von St. Blasius

Ingolstadt - Zuchering

Gedenken an unsere Verstorbenen Kameraden



WIR GEDENKEN IN
DANKBARKEIT UND EHRFURCHT
UNSERER VERSTORBENEN,
GEFALLENEN UND
VERMISSTEN
FEUERWEHRKAMERADEN

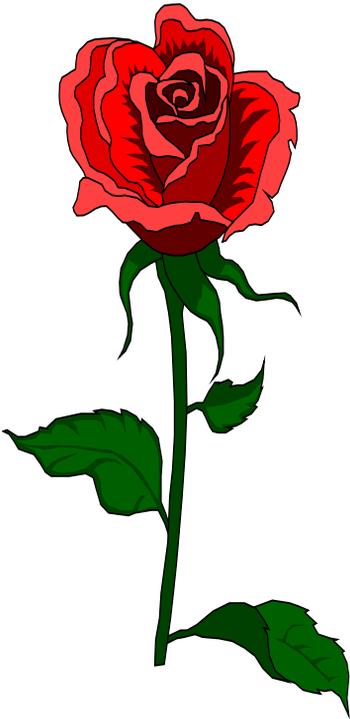
**FREIWILLIGE FEUERWEHR
INGOLSTADT - ZUCHERING e.V.**

Festbestimmung

Alle unsere Festgäste bitten wir um die Beachtung der folgenden Festbestimmungen:

1. Für Unfälle aller Art wird nicht gehaftet.
2. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten, um den geplanten Zeitablauf einhalten zu können.
3. Die Aufstellung der Vereine zum Umzug erfolgt in Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.
4. Festzeichen sind im Festbüro erhältlich.
5. Auf Garderobe, Vereinsfahnen, usw. bitten wir selbst zu achten. Es kann keine Haftung übernommen werden.
6. Programmänderungen behalten wir uns vor.

Herzlichen Dank



allen, die durch ihre Spenden die Realisierung dieser Festschrift finanziell unterstützt haben,

die durch ihre zahlreichen Beiträge in Wort und Bild den Inhalt mitgestaltet haben,

den Bewohnern von Zuchering, die diesem Fest und damit verbundenen Einschränkungen (Verkehrs-, Park- und Lärmprobleme) Verständnis entgegenbringen,

allen Mitgliedern der FFW, die durch ihre aktive Mitarbeit zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben,

unserem Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, unter dessen Schirmherrschaft dieses Fest zu einem unvergeßlichen Ereignis wird,

dem Sportverein Zuchering das wir auf Ihrem Platz unser Festzelt aufstellen durften

und

natürlich allen Gästen dieses Gründungsfestes für Ihren Besuch.

Wir bitten

Sie liebe Leser, die in dieser Schrift inserierenden Firmen bei Ihren nächsten Einkäufen oder Vergaben von Aufträgen zu berücksichtigen.



Hinterere Reihe vo.li.: Stephanie Lang, Sandra Vollnhals, Andrea Furthmeyer, Cornelia Liepold, Birgit Rami, Ramona Decker
Mittlere Reihe vo. li.: Heidemarie Weiß, Birgit Nachlinger, Birgit Kaltenegger

Untere Reihe vo. li.: Anita Furthmeyer, Andrea Kaltenegger, Monika Hackl

Die Festdamen wurden ausgestattet von der Fa. Claudia Baukus Kollektion Chrustraße 6 84051 Altheim-Essenbach

Alle Kommandanten der Wehr

Schriftführer // Vorstände // Kassiere

Kommandanten der Wehr

Märkl Josef 1925 - 28
Furthmeyer Josef 1928 – 33 und 1939 - 43
Huber Josef 1933 - 39
Kurrer Josef 1950
Kaltenegger Josef 1950 -51
Appel Josef 1951 - 60
Wittmann Rudolf 1960 - 70
Arnold Franz 1970 - 95
Amenda Hubert ab 1995

Vorstände

Ettl Konrad 1900 - 39
Furthmeyer Josef 1950 - 64
Appel Josef 1964 - 66
Wittmann Rudolf 1966 – 70
Schmid Michael 1970 - 72
Kornprobst Martin 1972 -76
Arnold Franz ab 1976

Schriftführer

Storr Karl 1925 - 39
Thaller Karl 1939 - 50
Spiegl Ferdinand 1950 - 56
Segerer Johann 1956 - 73
Marberger Johann ab 1973

Kassiere

Ab 1925
Storr Karl 1925 - 39
Thaller Karl 1939 - 50
Spiegl Ferdinand 1950 - 56
Segerer Johann 1956 - 73
Karl Erwin 1973 - 95
Nachlinger Josef ab 1995



Vorstandschuss und Festausschuss 2003 von li.: Hubert Amenda, Matthias Zrieschling, Karl Lang, Ignaz Bergmaier, Markus Schiebl, Andreas Amenda, Johann Marberger, Herbert Hackl, Josef Nachlinger, Alois Rami, Franz Arnold

Festausschuß mit Festdamen 1978



Hinten von Li.: Marberger Max, Fuhrtmeyr Franz, Karl Erwin, Nachlinger Josef, Marberger Hans, (Begleiter Hackl Gerhard, Fähnrich Geier Josef, Begleiter Bergmeier Ignaz) Arnold Franz, Winklmaier Hans und Stadtrat Amenda Horst.

Vorne von Li. Arnold Ingrid, Hable Rosmarie, Kroll Christa, Schweiger Resi, Hackl Christa, Karl Beate, Fahnenmutter: Marberger Walli, Fahnenbraut Brandstetter Edeltraud, Sandl Anita, Wittmann Franziska, Pfaller Elisabeth, Huber Marianne, Mürbeth Christine, Hammer Frieda und Taflerbub Amenda Andreas



**UNSERE
VEREINS –
FAHNE**



Festmädchen mit Fahnenbraut und Fahnenmutter 1978



Fahnenmutter
Walburga Marberger



Fahnenbraut
Edeltraud Brandstetter

Hintere Reihe v.l.: Christa Hackl, Christine Mürbeth, Beate Karl, Ingrid Arnold, Marianne Huber, Rosemarie Hable, Christa Kroll
Vordere Reihe v. l.: Frieda Hammer, Resi Schweiger, Anita Sandl, Franziska Wittmann, Elisabeth Pfaller



Feuerwehrauto ein Ford Transit 1969 - 1977



Alte Feuerwehr Handspritze



LF 8 schwer 1978 – heute

LF 8 / 6 mit THL seit 1998



Festprogramm

Freitag: 27.06.2003

19:00 Uhr Bieranstich durch den Schirmherrn OB Dr. Alfred Lehmann

Gemütlicher Abend mit der Showkapelle „Alley Cats“

Samstag: 28.06.2003

Ehrenabend

17:30 Uhr Empfang des Patenvereins Haunwöhr und Standkonzert am FFW Haus mit der Trachtenkapelle Lenting

18:00 Uhr Totenehrung am Kriegerdenkmal

20:00 Uhr Festabend mit Ehrungen

Stimmungsabend mit der Trachtenkapelle Lenting

Festprogramm

Sonntag: 29.06.2003

- 07:00 Uhr Weckruf durch die Jugendblaskapelle Zuchering
- 08:00 Uhr Empfang Patenverein Haunwöhr und Gastvereine durch die
Blaskapelle Zuchering
- Frühschoppen mit der Jugendblaskapelle Zuchering
- 10:00 Uhr Festgottesdienst im Festzelt
- 11:30 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr Aufstellung zum Festzug
- 14:00 Uhr Festzug
- Stimmung und Schwung mit den Oberhausener
Straßenmusikanten
- 17:00 Uhr Verleihung der Erinnerungsgeschenke

- Programmänderungen vorbehalten -

Standarte von 1951 nach der Renovierung



Vorderseite



2. Fähnrich Holger Löhnert



Rückseite



Fahnenbegleiter Matthias Zrieschling, 1.Fähnrich Markus Schiebl, Fahnenbegleiter Florian Hintermeier



Unsere Jugendfeuerwehr

Unsere Jugend besteht zur Zeit aus 7 Feuerwehranwärtern, die aktiv an den zahlreichen Übungen und Ausbildungsveranstaltungen sowie Wettbewerben teilnehmen.

Nach Erfolgreichen Abschluss der Grundausbildung Truppmann Teil 1 und mit 18 Jahren des Teils 2 gehen sie zur aktiven Mannschaft und zum Einsatzdienst über.

Jugendleistungsspanne, Leistungsabzeichen sowie der alle zwei Jahre stattfindende Stadtjugendfeuerwehrtag mit Wettkämpfen sind die Hauptaktivitäten unserer jüngsten Floriansjünger im Alter von 14 – 18 Jahren.

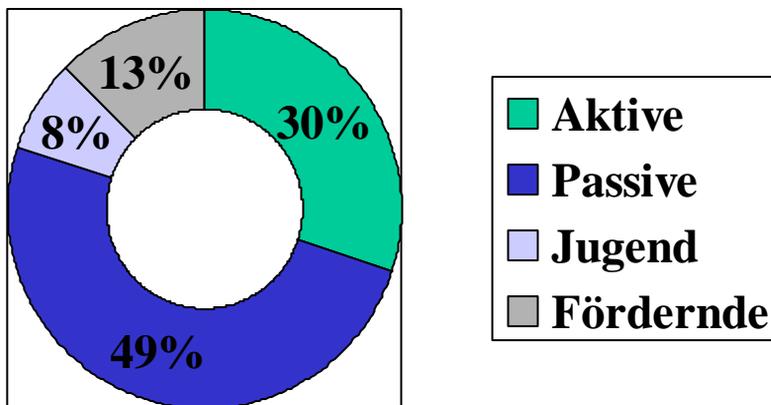
Die Jugendbeauftragten unserer Wehr sind Hr. Markus Schiebl und Hr. Josef Lehner.



Stadtjugendfeuerwehrtag in Brunnenreuth im Mai 2000.

Der Verein in Zahlen

Der Verein besteht derzeit aus insgesamt 296 Mitgliedern, die sich wie folgt aufteilen:



In absoluten Zahlen:

Aktive	Passive	Jugend	Fördernde
66	215	7	15



Unsere Aktive Wehr 2003



Standartenweihe 1951 Festzug



FFW Zuchering auf einer Fahnenweihe

Chronik zum 125 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering.

Nach Ende des Deutsch-Französischen Krieges im Jahre 1870/71 wurden auf Befürwortung König Ludwig II. von Bayern sowie auf Drängen der königlichen Bezirksämter in unserer Gegend zahlreiche Freiwillige Feuerwehren gegründet, da sich immer mehr die Erkenntnis durchgesetzt hatte, daß die Feuersbrünste nur durch gemeinschaftliche Zusammenarbeit gebändigt werden können.

So wurde im Jahre 1878 auch in Zuchering eine Freiw. Feuerwehr gegründet, wenn gleich die Ausrüstung für die Wehr kaum erschwinglich war.

Der Nachweis über „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zuchering“ kann vor allem aufgrund eines noch vorhandenen Inventar-Buches vom 15.9.1887 erbracht werden, sowie den Aufzeichnungen im Protokollbuch, welches am 6.1.1925 beginnt.

1.Vorstand war damals Konrad Ettl, Kommandant Josef Märkl. Vereinslokal war beim Kroll'schen Gasthaus.

Wenn gleich die ersten Ausrüstungsgegenstände bescheiden waren, so konnte bereits 1887 die erste Saug- und Druckspritze mit Schlauchhaspel angeschafft werden. 1891 und 1895 wurde je eine Schubleiter erworben.

Ein Höhepunkt in der Geschichte der Freiw. Feuerwehr dürfte wohl das 50 jährige Feuerwehrfest 1928 gewesen sein, das bereits damals groß gefeiert wurde.

In den Jahren 1936/37 durften dann keine Feuerwehr Uniformen bei Veranstaltungen etc. getragen werden, was bisher stets als Pflicht erachtet wurde.

Während des 2. Weltkrieges leitete 1. Vorstand Josef Furthmeyer bzw. Brandmeister Blasius Arnold die Versammlungen u. a. den Generalappell am 21. 01. 1940. Der 1. und 2. Weltkrieg riß tiefe Wunden in die Reihen der Freiw. Feuerwehr Zuchering. Mehrere Mitglieder kehrten nicht mehr in die Heimat zurück, denen wir heute an unserem 125jährigen Gründungsfest besonders gedenken.

In der Zeit bis 1950 ruhte das Vereinsleben fast gänzlich, es sind auch keine Eintragungen vorgenommen worden. Bei der Neuwahl am 11.3.1950 wurde Josef Furthmeyer wieder zum 1.Vorsitzenden gewählt, das er bis 1964 inne hatte. Die damals verantwortlichen Männer waren immer bestrebt, hinsichtlich der Ausrüstung ihrer Wehr mit der Technik Schritt zu halten. Durch die Aktivität von Josef Appel, sowie sein rühriges Engagement für die Freiw. Feuerwehr nahm diese einen starken Aufschwung. Josef Appel war von 1950-1960 I. Kommandant und von 1964-1967 I.Vorstand des Vereins.

Ein großer Tag in der Vereinsgeschichte war der 1. Juli 1951.

Durch Spenden der Gemeinden Zuchering und Winden sowie durch Eigenleistung konnte erstmals eine Standarte angeschafft werden, gefertigt von der Familie Winter aus Zuchering, die auch die Restaurierung der Standarte zu unserem 125 jährigen Gründungsfest vornahm. Der aufgestickte Wahlspruch „ Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“ hat auch heute noch seine Gültigkeit.

Standartenweihe 1951



Bei herrlichem Wetter konnte unser Patenverein die Freiw. Feuerwehr Haunwöhr, sowie viele auswärtige Vereine begrüßt werden. Zahlreich waren auch die Besucher beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche, wo die neue Standarte durch H.H. Pfarrer Reiter geweiht wurde. Nach Ehrung der Gefallenen und Verstorbenen beider Weltkriege zog sich der Festzug durch das schön geschmückte Dorf.

1952 mussten 2 Großbrände der landw. Anwesen Gebauer und Hierl in Seehof bekämpft werden, wo auch die kurz vorher neu angeschaffte TS6/6 Motorspritze mit Anhänger zum Einsatz kam.

Nach 40 Jahren aktiven Dienst in der Feuerwehr wurde Josef Furthmeyer am 19.10.1955 zum Ehrenvorstand ernannt. Bürgermeister Anton Eichlinger überbrachte die Glückwünsche und ein Präsent der Gemeinde. Kommandant Josef Appel würdigte die Wehrtreue u. den Ehrgeiz des Jubilars und zeichnete ihn mit dem Verdienstkreuz aus.

Das 80 jährige Gründungsfest 1958 wurde im örtlichen Rahmen abgehalten. Nach der hl. Messe und dem Mittagessen fand eine Schauübung statt. Kreisbrandinspektor Bauer konnte mehrere Jubilare für langjährigen Dienst in der Feuerwehr auszeichnen. Nach dem Rücktritt von Josef Appel wurde 1960 Rudolf Wittmann I. Kommandant, welcher auch 1967 den Vorsitz übernahm. Im Mai 1960 mußte zum Finkenzeller-Anwesen ausgerückt werden. 1961 wurden 8 Pflichtübungen und in der Brandschutzwoche eine „Nachtübung“ abgehalten.

Das zu klein gewordene Feuerwehrhaus am Feuerweg wurde durch ein größeres Gebäude mit Schlauchturm an der Straße Am Kühlhaus ersetzt, daß am 22.11.1963 durch H.H. Pfarrer Johann Mayr die kirchliche Weihe erhielt. Die Baukosten des Hauses betragen rd. 25000.-DM. Mit der Schlüsselübergabe an den Kommandanten Rudolf Wittmann übergab Bürgermeister Alois Kaltenegger mit guten Wünschen das neue Gerätehaus seiner Bestimmung.

1964 ging schließlich der lang ersehnte Wunsch in Erfüllung einen fahrbaren Untersatz zu besitzen. Von der Bayer. Bereitschaftspolizei Eichstätt wurde ein Mannschaftswagen zum Preis von 568.-DM erworben, welcher in Eigenregie durch Max Marberger jun. tauglich zum Löscheinsatz umgerüstet wurde.

Am 24.1.1965 wurde Vorstand Josef Furthmeyer durch K.B.I. Bauer für 50 jährige Dienstzeit mit dem goldenen Ehrenkreuz ausgezeichnet. Unter großer Anteilnahme mußte er am 25.8.1968 zu Grabe getragen werden.

Durch Gemeinderatsbeschlüsse von Zuchering und Winden wurde eine Zusammenlegung in Punkto Feuerschutz beschlossen, auch die Neuanschaffung eines TS 8/8 wurde ernsthaft diskutiert.

Im Oktober 1969 traf endlich das neue Löschfahrzeug Ford Kombi Transit TS 8/8 ein und erhöhte nicht nur die Schlagkraft, sondern war auch zugleich neuer Anreiz für die Jugendlichen in die Freiw. Feuerwehr einzutreten.

Der Scheunenbrand im Mai 1969 bei Kögl konnte rechtzeitig eingedämmt werden, sodass kein größerer Schaden entstand.

Kommandant Rudolf Wittmann legte aus verschiedenen Gründen nach zehnjähriger Tätigkeit 1970 seine Ämter nieder.



Bei der Standartenweihe 1951, Festansprache des Bürgermeisters Math. Brandstetter.



Fahnenbraut Schiebl Sofie (mitte) und die Begleiterinnen Winter Kathi und Dexl Anni sowie die Fahnenbegleiter Sandl Peter und Brandstetter Josef

Mit Franz Arnold als Kommandant und für kurze Zeit Michael Schmid als Vorstand folgten relativ junge Aktive an die Spitze der Wehr.

1970 / 71 hatte man lediglich drei Einsätze; einen Schwelbrand in der alten Schule, ein Stoppelfeldbrand am Bahnhof und das auspumpen eines Kellers.

In der Jahresversammlung am 7.2.1972 dankte Franz Arnold den jungen Wehrmännern für ihre Einsatzfreudigkeit. Wenn auch die Eingemeindung nach Ingolstadt für den Verein Veränderungen bringen werde, so gehe man zuversichtlich diesem Schritt entgegen.

Zeugwart Max Marberger und 2. Kommandant Kastulus Klügl wurden für langjährige Feuerwehrtätigkeit mit dem Ehrenzeichen in Bronze geehrt.

Das Amt des 1. Vorstandes übernahm Martin Kornprobst, welches er bis 1976 inne hatte.

Durch die Eingemeindung 1972 zur Stadt Ingolstadt ist unsere Feuerwehr der Freiw. Feuerwehr Ingolstadt unterstellt worden, sodass die Bezeichnung „Kommandant“ durch „Zugführer“ ersetzt wurde. Die Feuerschutzabgabe wurde von der Stadt Ingolstadt nicht mehr erhoben.

1973 gab es drei Alarmierungen; einen Waldbrand, Schweinestallbrand bei Ludwig Kroll in Seehof und einen PKW Brand.

Mit der Neuwahl am 10. März 1973 begann eine neue Ära in der Feuerwehr Zuchering.

Der Feuerwehr –„Verein“ wurde neu gegründet, sodass auch passive Mitglieder dem Verein mit 6.-DM Jahresbeitrag beitreten können. Die Kameradschaft im Verein wird durch vielerlei Aktivitäten gefördert, so z.B. das alljährliche Aufstellen eines Maibaums, Faschingsball, Ausflug, Kameradschaftsabend sowie das zur Tradition gewordene „Fischessen“.

Nach 17 jähriger Tätigkeit als Schriftführer und Kassier schied Kamerad Johann Segerer aus dem aktiven Dienst aus. Seit dem tragischen Tod eines aktiven Feuerwehrkameraden aus Winden wird jährlich eine hl. Messe am 6. Januar für die Verstorbenen abgehalten.

Vom 6.4. bis 13. 04.1974 hatte man drei Einsätze zu verzeichnen. Jeweils eine Grasfläche am Bahndamm und im Jungholz im Wald die mit Feuerpatschen gelöscht wurden. Bei dem Brand der Schuttgrube waren 10 Tankwagen der FFW Ingolstadt notwendig um die Feuerstelle soweit einzudämmen daß man gefahrlos die vorbeiführende Straße passieren konnte.

1975 wurden verschiedene Leistungsabzeichen abgelegt, Lehrgänge in der Feuerweherschule in Regensburg absolviert und die Jugendlichen mußten sich einem Wissenstest in der Hauptwache unterziehen.

Fünf Einsätze kann man aus dem Protokollbuch von 1975 entnehmen als u.a. im Wald ein Tagwerk Jungholz brannte sowie einen Dachstuhlbrand des Kfz.-Betriebes Kornprobst, der mit Unterstützung von 5 Löschzügen der Hauptwache gelöscht wurde.

Für 25 jährige Tätigkeit wurde nach seinem Ausscheiden Martin Kornprobst durch Stadtbrandinspektor Georg Beckenbauer mit dem silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen geehrt.

Zuchering am 6. I. 1925.

Beschluss

vom 6. I. 1925.

Auf Anlangen des Vorstandes Ull u. Comandanten
en Märkl ein Protocollbuch für die freiwillige
Feuerwehr Zuchering einzuführen, was ab
jetzt in allen Kasernen u. Ortschaften Ull
H. soll durch vorstehendes Protocollbuch
jährl. getragen werden. Tada Gott d'raus die
freiwilligen Feuerwehr zu Nutzen sei, steht
über alle Zweifel der Feins. dass d'raus, u. der
Kasernall u. Kasseflagebuch sei.

gegeben: Ull, Vorstand
: Märkl. Kommandant

Wahl in der
Feins. Feuerwehr
Zuchering
am 6. Januar 1925.

Die am 6. Januar angelegte Versammlung in der
vom Vorstand Ull u. Comandanten Märkl im
unteren Gastlocal des Kroll sehen Gasthaus als
langjähriges Vereinslocal wurde vom Vorstand
Ull um 3. h. eröffnet.

Kassier Herr Kattete Kassenbuch über die
abgelaufenen Vereinsjahr mit
Einnahmen 131 h. 00.
Ausgaben 110 h. 80

Somit, mit Überschuss von 20 h. 20 abger.
u. wofür Kassier Herr Kattete Entlohnung erhalten
würde.

Wiederum zu 5 Einsätzen mußte man 1976 ausrücken, erwähnenswert die 2 Waldbrände in Zuchering und Winden; besonders in Winden hatte man große Mühe, nachdem der Kanal ausgetrocknet war, mußte das Wasser mit Tankwagen herbei geschafft werden.

1976 übernahm Zugführer Franz Arnold auch das verantwortungsvolle Amt des 1. Vorstandes, zumal große Aufgaben bevorstanden.

Die Stadt Ingolstadt kaufte das ehemalige Gefrierhaus, damit konnte man einen Mannschafts- u. Lehrraum einrichten. Durch den Zugang von vielen Jugendlichen zur Feuerwehr war ein Aus- und Umbau unumgänglich.

In der Sitzung am 17.8.1976 beschloss die Vorstandschaft das 100 jährige Bestehen der Freiw. Feuerwehr Zuchering mit Fahnenweihe groß zu feiern.

Vorstandsmitglied Stadtrat Horst Amenda war bereit die Festschrift zu erstellen, sowie einen Entwurf für die Fahne anfertigen zu lassen. Durch großzügige Spenden der Bevölkerung von Zuchering und Winden wurde die neue Fahne finanziert.

Als Schirmherren für die Festtage vom 1.u.2.Juli 1978 anlässlich der 100-Jahrfeier mit Fahnenweihe konnten Oberbürgermeister Peter Schnell u. Stadtrat Horst Amenda gewonnen werden. Die ehrenvolle Aufgabe des Patenvereins übernahm die Freiw. Feuerwehr Haunwöhr. Die Geräte-Schau der Freiw. Feuerwehr Ingolstadt am Samstagnachmittag fiel buchstäblich ins Wasser.

Nach Abholung des Patenvereins, der Fahnenmutter Walburga Marberger, der Fahnenbraut Edeltraud Brandstetter und der Festmädchen begann um 19 Uhr die kirchliche Weihe durch Herrn Stadtpfarrer Johann Mayr, sowie die offizielle Übergabe des neuen Löschfahrzeuges LF/8 am Kirchplatz. Mit der Inbetriebnahme des LF/8 schwer und der zusätzlichen Ausrüstung von 4 Atemschutzgeräten kam ein weiterer wesentlicher Einsatzschutz dazu. 15 Mann stellten sich in ihrer Freizeit sofort zur Verfügung für diese Ausbildung und absolvierten die monatlichen Übungen in der Hauptwache in Ingolstadt.

Nach den Festansprachen u. verschiedener Ehrungen im vollbesetzten Festzelt sorgte die Festkapelle Reinhard Reißner für ausgezeichnete Stimmung und Unterhaltung.

Der Festgottesdienst am Sonntag mit Weihe der neuen Fahne erfolgte an der Südseite der Pfarrkirche durch Pfarrer Johann Mayr. Stolz präsentierte Fähnrich Geier Josef die Fahne, sie zeigt auf der Vorderseite die Pfarrkirche von Zuchering und auf der Rückseite den hl. Florian, den Schutzpatron der Feuerwehr.

Der Festumzug durch den reichlich geschmückten Ort wurde von sechs Musikkapellen und 58 Gastvereinen begleitet. Das zweitausend Personen fassende Bierzelt von Festwirt Josef Holdenried reichte nicht aus um allen Gästen einen Sitzplatz zu bieten. Mit Auftritten von dem bayer. Jodler DUO KOLLMANNBERGER klang das herrliche Fest gegen Mitternacht aus.

Dank der guten Vorarbeit u. Organisation vom 1. Vorstand u. Zugführer Franz Arnold, vom Festausschussmitglied Stadtrat Horst Amenda, der gesamten Vorstandschaft, der vielen freiwilligen Helfer u. der großen Unterstützung der Bürger von Zuchering war der Festverlauf ein großer Erfolg, der auch die Vereinskasse erheblich aufbesserte.

Könte es aber infolge des gerade jetzt fortwährend
finanziellen Notlage u. weil unsere ganze
jährliche Finanzrechnung ein großes Übel für alle
Verfassungen ist infolge der Erfahrungen aus der
Inflationzeit, nicht kommen.

3. Kommandant Häckel beauftragte eine Platte
zur Lötlampe anzufassen, was gungsmäßig
war.

Hieran wurde zum Hinweis gegeben, da man
sich gar Acclamation nicht leisten will, noch
unserem Vortau, ausgerollt wird, spricht man
zu Hoff zur Königsthal.

Resultat der
Wahl.

als Vorstand: Etl Conrad mit 27 Stimmen
" 1. Vorstand: Häckel Sr. No. 91
mit 23 "

Adjutant: Brandstetter Mathias

mit 15 "

Rassio: Herr Karl mit 23 "

Leugwart: Schiedl Ladis mit 19
Personen aus der Wählbaren auf angenommen
wurde.

Da sich niemand mehr zu erklären, oder
einen Vertrag abzulehnen, wurde die Wahlung
am 5. 10. Mt geschlossen.

zusammen: Vorstand: Etl
Protokollführer Herr

I. Inspektion am 26. 9. 1/2 mit unschuldig 1 h. fand Anstellung zu
1926. Letzte Inspektion statt welche Herr Leugwart
Leugwart. Vertreter Säiler aus Köfing ab.
wasm, als Gäste waren Herr Leugwart über Inspektion

Katradon, Spritzenstaffel Friedrich u. von Chargon
 aus Muckling, Paar Ebenhausen, Oberbaumstadt u.
 Prenzlauerberg, Anstalt von warteten, an der
 Übung waren 12. Heiger 18 Spritzenmannschaften
 u. Ordnungsmannschaften 22 u. warteten,
 Landes mußte die Übung der Feuerschutz gut
 was sagt werden, was aber der Mängel mit der
 Entzündung drinnen auf sondern, ein Aufpaß
 sein muß zu größerer Eingehen an die roten
 Pflanz der Feuerwehr. Bekannt wurde Väter
 um 3/4 h. Grundlegung für das Spritzenmann-
 schaft der Stadt mit einem Fab. im
 Vereinslokal Kroll, wo es noch 2 mal besang,
 und Hosta an die Jungmannschaft der Waf-
 feinheit mit einer Einladung zur Befestigung
 der Vorgesetzten Inspektion in Ingolstadt am
 24. 10. 1926. in dem der offiziellen Teil der
 Inspektion sein Ende erreichte.
 Zuchering am 26. 9. 1926.
 zugewandt Vorstand
 R. E. H.



Alte Kameraden
 von 1925
 nach einer Übung



Zug zum Festgottesdienst



Große Stimmung im viel zu kleinen Festzelt

Spendenfreudig zeigte man sich im „Jahr des Kindes“ 1979 als man den Reinerlös vom Fischessen für ein Spielplatzgerät stiftete. Finanzielle Beträge wurden in den folgenden Jahren für Kindergärten, Kirchenrenovierungen, Erneuerung der Orgel gestiftet.

Der Höhepunkt vieler Veranstaltungen u. Feierlichkeiten war die Teilnahme an der Fahnenweihe u. 110 jähriges Gründungsfest vom Patenverein der Freiw. Feuerwehr Haunwöhr vom 1.-3. Juli 1983. Beim Festgottesdienst im Fort-Peyerl heftete Festmädchen Marianne Huber das Patenband an die geweihte Fahne.

In der Jahresversammlung 1984 überreichte Hauptbrandmeister Otto Bankmann dem 1. Vorstand u. Zugführer Franz Arnold für 25 jährigen aktiven Dienst das Feuerwehrehrenzeichen in Silber. Die gemeinsame Durchführung eines Faschingsballes sowie das Aufstellen des Maibaumes mit dem Schützenverein wird künftig in Eigenregie erfolgen, berichtete Vorstand Arnold.

Durch den Zugang von vielen jungen Feuerwehrkameraden wurde die Fahrzeughalle bzw. die Unterkunft zu klein. Auf Antrag des Stadtrates Horst Amenda u. der Vorstandschaft wurde den Verantwortlichen der Stadt Ingolstadt u. der Hauptwache bei einem Ortstermin die beengte Situation vermittelt. Da bei einem Umbau des Gebäudes fast nichts übrig bliebe, gab man einem Neubau den Vorzug, den auch Baudirektor Günther Herold voll unterstützte.

Vorstand Franz Arnold verkündete in der Jahresversammlung 1988 das laut Stadtratsbeschluss ein neues Feuerwehrhaus errichtet wird. Bei der geplanten Bausumme von 960 000 DM wird von der Freiw. Feuerwehr Zuchering eine Eigenleistung von 100 000 DM erwartet.

Durch den Abriss des Gebäudes mußte eine vorübergehende Unterkunft für das Löschfahrzeug bzw. Ausrüstung gefunden werden. Zugführer Arnold erklärte sich bereit die Maschinenhalle zur Verfügung zu stellen.

1989 war für die Freiw. Feuerwehr Zuchering ein ereignisreiches Jahr, stand doch das 111 jährige Gründungsfest u. die Einweihung des neuen Feuerwehrhauses bevor.

Gefeiert wurde das 111 jährige Gründungsfest am 04.06 1989. Man lud alle Ortsvereine mit Fahnenabordnungen, den Patenverein die Freiw. Feuerwehr Haunwöhr, die Hauptwache Ingolstadt, sowie alle Zugführer der Ortsteilwehren ein. Als Ehrengäste waren Oberbürgermeister Peter Schnell, Stadtrat Horst Amenda, Stadtbrandrat Otto Bankmann, Stadtbrandinspektor Lorenz Bauer und Hauptbrandmeister Josef Wittmann anwesend. Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst, den Pfarrer Pero Ljubicic zelebrierte, von der Kapelle Kolpingia aus Gerolfing. Nach der Totenehrung am Kriegerdenkmal wurden verschiedene Grußworte übermittelt. Vorstand Arnold dankte vor allem Stadtrat Horst Amenda für die 12 jährige Arbeit in der Vorstandschaft der Freiw. Feuerwehr, sowie für die tatkräftige Unterstützung bei der Planung u. Durchführung des neuen Feuerwehrhauses. Dankesworte erfuhr auch Vorstand Arnold, für seinen unermüdlichen Einsatz bei dem Bau des Hauses, der tagtäglich nach dem Rechten sah.



Fleißige Helfer beim Abriss des alten Feuerwehrhauses



Innenausbau von unserem Schulungsraum (Eigenleistung)

Einweihung des Feuerwehrhauses am 16.Juni 1989

Strahlender Sonnenschein begleitete das Standkonzert des Spielmannszuges der FFW Ingolstadt bei der Einweihung des Feuerwehrhauses.

Oberbürgermeister Peter Schnell betonte bei der Begrüßungsrede die Notwendigkeit des Hauses, die kurze Bauzeit von 1 Jahr, die harmonische Einfügung des Baukörpers ins Ortsbild u. daß die Zucheringer Wehrmänner mit 2600 Arbeitsstunden tatkräftig mit Hand anlegten.

Er bedankte sich besonders bei Zugführer und 1.Vorstand Franz Arnold für die Unterbringung des Fahrzeuges während der Bauzeit sowie den stetigen Einsatz am Bau und überreichte ihm ein Präsent der Stadt.

Architekt Karl Erwin Lutz sprach den Verantwortlichen des Bauamtes, den beteiligten Handwerkern ein Dankeschön aus, denn der Termin der Fertigstellung u. die Baukosten konnten exakt eingehalten werden. Lutz übergab den symbolischen Schlüssel an OB Peter Schnell der ihn an den Vorsitzenden Franz Arnold weitergab.

Die kirchliche Weihe des neuen Gebäudes führten der kath. Ortsgeistliche Pfarrer Pero Ljubicic u. Pfarrer Scherer von der evangelischen Kirchengemeinde Manching durch.

Stadtrat Horst Amenda bedankte sich ebenfalls bei allen Beteiligten, besonders erwähnte er den Künstler Hr. Rollnik aus Pfaffenhofen der ein Bildnis vom hl. Florian an die Eingangsseite des Hauses anbrachte.

Stadtbrandrat Otto Bankmann von der Hauptwache Ingolstadt sprach von einem gelungenen Werk, das hier geschaffen wurde. Die technische Ausrüstung, die Fahrzeughalle, der Aufenthaltsraum, alles soll dazu beitragen das der Dienst in der Feuerwehr weiter attraktiv bleibt. Die Erinnerungsgeschenke der anwesenden Vereine nahm Vorstand Arnold gerne in Empfang. Arnold bedankte sich bei allen Beteiligten, den Vereinen und lud die geladenen Gäste zur Bewirtung in die Fahrzeughalle ein. Am nächsten Tag hatte die Bevölkerung von Zuchering die Möglichkeit am TAG DER OFFENEN TÜR das Feuerwehrhaus zu besichtigen. Ein besonderer Anziehungspunkt war jedoch die große Drehleiter der Hauptwache Ingolstadt, mit welcher viele Besucher „in die Luft“ gingen um einen weiten Blick über Zuchering u. Umgebung zu genießen.

Am 21.10. 1991 wurde die Feuerwehr ins Vereinsregister des Amtsgerichtes Ingolstadt eintragen.

1995 gab Franz Arnold nach 25 Jahren Kommandant u. Zugführer sein Amt ab. Stadtbrandinspektor Ralf Netter würdigte sein Wirken in einer kurzen Laudatio u. ehrte ihn mit dem Feuerwehrzivilabzeichen in Gold. Stadtrat Amenda sprach dem scheidenden Zugführer seinen Dank für die langjährige vorbildliche Arbeit im Stadtteil aus. Durch seine Hilfsbereitschaft sei er der Jugend stets ein Vorbild gewesen. Zum neuen Zugführer wurde durch interne Wahl der aktiven Feuerwehrkameraden Hubert Amenda gewählt, sein Stellvertreter ist Karl Lang.



Schlüsselübergabe durch Herrn OB Peter Schnell an Vorstand Franz Arnold



20 Jahre Fischessen der FFW Zuchering

2. Vorstand Franz Furthmeyer wurde nach 22 jähriger Zugehörigkeit mit Urkunde u. einem Bierkrug verabschiedet.

1.Kassier Karl Erwin gab sein Ehrenamt aus gesundheitlichen Gründen ab. Der pflichtbewusste und leidenschaftliche Feuerwehrkamerad der von 1973-1995 die Kasse verwaltete, verstarb am 23.02.1995.

Die Vorstandschaft der „Banater Schwaben“ Sankt Anna bat die FFW-Zuchering die Patenschaft ihrer neuen Fahne zu übernehmen. Nachdem die Forderung der Feuerwehr, 1hl Bier und Brotzeit erfüllt wurde, feierte man am 11. März 1995 im Aufenthaltsraum des Feuerwehrhauses mit Musik und angenehmer Unterhaltung die Patenfreundschaft.

Die neue Fahne wurde am 30. April 1995 in der Pfarrkirche St. Blasius in Zuchering geweiht. Das Patenband der FFW- Zuchering überreichten die Festmädchen Birgit Nachlinger u. Cornelia Liepold.

Besonders geehrt wurde am 11.01.1998 Franz Arnold für 40 Jahre aktiven Dienst in der FFW-Zuchering. Ehrenurkunde u. Steckkreuz in Gold überreichte ihm Stadtbrandinspektor Ralf Netter.

Am 11.01.1998 segnete Pfarrer Pero Ljubicic das neue Löschfahrzeug LF/8/6 am Kirchplatz, anschließend erfolgte die Schlüsselübergabe durch Oberbürgermeister Peter Schnell an Zugführer Hubert Amenda. Unter den Ehrengästen waren der Staatssekretär des Inneren Hermann Regensburger MdL, Stadtrat Horst Amenda, Ulrich Braun Leiter der Berufsfeuerwehr Ingolstadt und Stadtbrandinspektor Ralf Netter. Die Fahrzeugkosten betragen ca. 300.000 DM. Die technisch gut ausgerüstete und ausgebildete Feuerwehr Zuchering wurde zur Stützpunktwehr im Süden der Stadt ernannt. Da im LF 8/6 die Ausrüstung für Technische Hilfeleistung (Rettungsspreitzer und Schere) ab sofort am Standort verfügbar waren, begann für unsere Wehr ein neuer Zeitabschnitt; neben dem bisherigen ausschließlichen „Brandschutz“ wird die Wehr seitdem zu vielen anderen Einsätzen, wie Unfälle mit Personenbefreiung gerufen. Die dadurch erforderlichen weiteren Übungen zur THL gaben uns die Möglichkeit ab sofort das Leistungsabzeichen in der Technischen Hilfeleistung mit mehreren Gruppen abzulegen.



Segnung des neuen Feuerwehrhauses
durch H.H. Pfarrer Pero Ljubicic



Vor 1963

Feuerwehrgerätehaus

Nach 1963



Am 6. Januar 2000 stimmten die Mitglieder der Jahreshauptversammlung dem Antrag der Vorstandschaft, das 125 jährige Gründungsfest 2003 gebührend zu begehen, zu. Bei der anstehenden Neuwahl wurde die Vorstandschaft von 9 auf 11 Personen erweitert, welche zugleich den Festausschuss bilden. Nach allgemeiner Aussprache war man sich schnell einig, das die Bewirtung der Festtage ein Festzeltbetrieb durchführen soll, den Zuschlag dafür bekam der Festwirt STIFTL aus Vohburg.

Die Schirmherrschaft für das 125 jährige Jubiläum übernahm der Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt Dr. Alfred Lehmann. Als Festleiter wurde 1.Vorstand Franz Arnold bestimmt, der sich schon beim 100 jährigen Jubiläum bewährte.

Im Jahr 2000 wurde dann die Organisation der Feuerwehren in Ingolstadt wieder in „selbstständige Stadtteil - Feuerwehren“ mit eigenem Kommandanten aufgegliedert. Dies hieß auch für die Zucheringer Wehr einen neuen Kommandanten zu wählen; so wurde am 16.07.2000 unter Aufsicht eines Vertreters der Stadt Ingolstadt im Feuerwehrhaus unter allen „Aktiven“ (der bisherige Zugführer) Hubert Amenda zum neuen 1. Kommandanten und Alois Rami zu seinem Stellvertreter gewählt. Diese wurden durch den Stadtrat der Stadt Ingolstadt bestätigt und sind somit die verantwortlichen Führungsmänner unserer Wehr.

In der Jahreshauptversammlung am 06.01.2001 nahm 1. Kommandant Hubert Amenda eine besondere Ehrung vor, indem er Franz Arnold zum Ehrenkommandanten ernannte. Damit endet, durch Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze mit 60 Jahren, die über 40jährige aktive Zeit von Franz Arnold, welcher nicht nur seit 1978 u.a. aktiver Atemschutzgeräteträger war, sondern auch heute noch als 1. Vorstand unermüdlich für die Feuerwehr Zuchering tätig ist.

Die FREIWILLIGE FEUERWEHR INGOLSTADT – ZUCHERING ist nicht nur durch ihre heutige große Anzahl der Aktiven, durch das gute „MITEINANDER von JUNG und ALT“, durch ihre stete Beteiligung am gesellschaftlichen Leben im Stadtteil, sondern vor allem durch ihre tägliche Bereitschaft „FÜR DEN NÄCHSTEN DA ZU SEIN“ zu ihrer heutigen Größe herangewachsen. Möge dies auch in Zukunft so weitergeführt werden.



Pfarrkirche St. Blasius Zuchering



Blick zum Altar

Unsere Pfarrkirche St. Blasius

Die ca. 285 Jahre alte Pfarrkirche St. Blasius bildet den Mittelpunkt des Stadtteils Zuchering und auch der Fahne unserer 125jährigen örtlichen Feuerwehr.

Zuchering dürfte schon seit ältester Zeit eine Kirche mit Friedhof gehabt haben. Wann jedoch die alte Kirche erbaut wurde, ist nicht bekannt. Die jetzige Kirche, die dem hl. Blasius geweiht ist, d. h. das Langhaus wurde 1717 gebaut, jedoch wurde bereits 1698 eine neue Sakristei für die alte Kirche noch, errichtet. Unsere Kirche zeigt keinen einheitlichen Baustil.

Der älteste Teil ist jedenfalls der unter dem Turm befindliche Altarraum, welcher noch alten Decken- und Wandstück aufweist, wobei auffällt, dass die Hauptfresken vom Chor aus, also von vorne, nicht von den Kirchenbänken aus richtig einzusehen sind. Im Jahre 1723 wurde an das Langhaus ein neuer Chor angefügt. Der Auftrag ging wieder an den Ingolstädter Stadtmauermeister Michael Anton Prunthaller.

Die Altäre stammen aus späterer Zeit. In den Wänden sind auch noch einige Epitaphen eingelassen, von denen zwei die Jahreszahlen 1558 und 1585 tragen. Im Jahr 1770 wurde der Turm renoviert. Von den drei Deckengemälden im Langhaus, die die Enthauptung des hl. Blasius, Gottvater und Maria darstellen, trägt das eine Bild die Jahreszahl 1771. Das Hauptfresko zeigt die Verherrlichung der Hostie, Engel halten die Monstranz, darunter Betende mit Priester. Die Freskierung des Langhauses ist der Zeit der Erbauung des Schiffes 1717 zuzurechnen. Die seitlichen Medaillons des Langhauses zeigen einen Zyklus der Blasiuslegenden, z. B. Blasius predigt den wilden Tieren, Blasius im Einsiedlergewand, Blasius wandelt auf dem Wasser, tröstet die Betrüben, Blasius segnet den Bauernstand, St. Blasius hilft den Kranken und speist die Hungrigen.

Der Hochaltar unserer Pfarrkirche zeigt typische Gestalt Ingolstädter Altäre; ein großes Altarbild, seitlich Säulen und Pilaster, ausladende, scharf geschnittene Profile der Kapitelle. Das Hochaltarbild zeigt den Heiligen der Kirche, den hl. Blasius inmitten der 14 Nothelfer vor Maria. Seine Rechte umschließt den Bischofstab, die Linke hält die Kerze, vor ihm der Knabe mit Palmenzweig, zu seinen Füßen einen Hechel.

Die Fertigstellung des Hochaltars dürfte um 1724 erfolgt sein. Der Bau der Kirche in Zuchering hatte zu schwierigen und von Erpressungen nicht ganz freien Auseinandersetzungen geführt. Der Grund lag darin, dass der Zucheringer Pfarrer Johannes Hueber die Baumaßnahme begonnen hatte, ohne über die Zustimmung der Universität Ingolstadt zu verfügen, welche 2/3 der Kosten zugefallen wären.

Fähnrich Josef Geier bei der
Weihe der neuen Fahne 1978



Abordnung der Stadt Ingolstadt und der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt
Von links: Stadtbrandinspektor Georg Beckenbauer, Stadtbrandrat Rudolf Vierheilg,
Oberbürgermeister Peter Schnell,
Leitender Staddirektor Fritz Kroll und Stadtrat Horst Amenda

Die Universität verweigerte deshalb auch verständlicherweise die Bezahlung ihres Anteils, worauf es sogar zu einem Staatskonflikt kam, bei dem es heiß herging.

Die Bildhauerarbeiten (vor allem die Engel) zeigen eine gewisse Nähe zu den Werken Meinrad Guggenbichlers. Dominierend auch das große Kreuz gegenüber der Kanzel an der rechten Seite des Langhauses!

1864 wurde die Kirche renoviert, wahrscheinlich auch die Deckengemälde restauriert. In der rechten Wand des Langhauses befinden sich auch eine steinerne Gedenktafel für die 3 Gefallenen im Feldzug nach Russland 1812 und die des deutsch-franz. Krieges 1870/71.

Beinahe anderthalb Jahrhunderte hatte Zuchering zur Kirche Unsernherrn gehört.

Erst im Jahre 1523 löste Papst Clemens die Zugehörigkeit zu Klein-Salvator und verleibte die Pfarrei Zuchering mit seinen Einkünften der Universität Ingolstadt ein, welche u. a. dafür die Verpflichtung übernahm zu Zuchering einen ständigen Vikar zu halten. Da sich die Kirche für die große Pfarrei schon längst als zu klein erwiesen hatte, wurde sie im Jahre 1914 durch einen erhöhten und breiteren achteckigen Anbau vergrößert.

Ausgemalt wurde sie erst nach dem Weltkrieg 1921/22 von dem Maler Gos aus Ingolstadt. Das Kuppelgemälde zeigt Jesus mit seinen Jüngern auf einem Berg. Die vier kleineren Bilder in der Kuppel stellen die Patrone der beiden Filialkirchen Hagau (Nikolaus) und Winden(Andreas) dar.

1922 erhielt auch der Turm ein neues Geläute, bestehend aus drei Stahlglocken, hergestellt in Bochum. Sie sind auf die Namen Blasius, Andreas und Nikolaus getauft.

1922 wurde auch eine neue Orgel angeschafft. Sie hat 2 Manuale und stammt aus der Orgelfabrik Bittner aus Eichstätt und kostete in der Inflationszeit 100 000 Mark (Wert 15 000 DM). Im Herbst 1949 wurde die Turmuhr repariert.

An der äußeren Kirchenmauer finden wir noch die Grabplatte des Pfarrers Dr. Franz Ignaz Gietl angebracht. In der Priesterecke neben der Kirche ruhen Pfarrer Adam Lechner und Andreas Kottmeyer. Wegen Platzmangels wurde die Neuanlage eines Friedhofes immer dringlicher, welcher 1956 unter Bürgermeister A. Eichlinger entstand und heute zu den vorbildlichsten Friedhofsanlagen unserer Region und darüber hinaus zählt.

Im Frühjahr 1958 begann die Innenrenovierung unserer Kirche, wobei der hübsche Decken- und Wandschmuck wieder farblich freigelegt wurde, sodass dadurch die St. Blasius Kirche wieder zum Schmuckkästchen wurde. Im Zuge dieser Umbauarbeiten wurde auch der Blasiusaltar beseitigt, vielmehr kam in diese Nische das romanische Taufbecken aus dem Seelenhäuschen. Dank vieler freiwilliger Helfer wurde das dunkle Holzmobiliar abgelautet. Nach mehr als 44 Jahren war es an der Zeit wieder etwas mehr für die Erhaltung und Verschönerung des Gotteshauses getan zu haben, wobei auch die Pfarrgemeinde bereit war dafür ein finanzielles Opfer zu bringen.



Die alte Garde der FFW Zuchering auf dem 100 jährigem Fest 1978 von links nach rechts:
Wolf Josef, Seewald Eduard, Eder Baptist, Arnold Blasius und damaliger Taferlbub
Amenda Andreas



Einzug mit der neuen Fahne nach dem Festumzug ins Festzelt.

Das ebenfalls zur Pfarrkirche gehörende Pfarrhaus – 1791 unter Pfarrer Dr. Gietl erbaut – wurde 2000/2001 generalsaniert und zählt heute mit seinem einmaligen Mansardendach zu den schönsten Häusern im Ortsteil. Pfarrer Mayr nahm – wie bereits erwähnt – laufend Verbesserungen und Erneuerungen vor, so wurde u. a. 1960 die Polsterung der Kniebänke und 1963 die Generalüberholung der Orgel mit neuem Spieltisch durchgeführt. Eine seiner Hauptaufgaben war 1966 die Räumung des alten Friedhofes, und die Abtragung der Friedhofsmauer sowie gleichzeitige Gestaltung um die Kirche.

1968 erfolgte der Einbau der Kirchenheizung und 1969 wurde leider auch unsere Kirche von den Beutezügen der Kirchendiebe nicht verschont. Das Zucheringer Wahrzeichen, der Kirchturm mit 36 m Höhe, wurde 1969 erneut instandgesetzt u. a. auch die Uhren mit Zifferblätter. Der neue Anbau einer Sakristei sowie die Außenrenovierung der Kirche und einige weitere kleine Um- bzw. Instandsetzungsarbeiten im Inneren der Kirche erfolgten im Frühjahr 1978.

Das ehemalige Schulhaus wurde in den 70er Jahren von der Pfarrei erworben. Es dient als „Haus der Pfarrei“ den vielen Gruppen, die sich dort regelmäßig treffen.

Zur Pfarrei gehört seit 1967 der kirchliche Kindergarten St. Blasius, der 1974 erweitert wurde und in drei Gruppen 75 Kindern Platz bietet.

1979 wurde der Altarraum neu gestaltet mit einem Volksaltar, zu dessen Füßen die Figur eines Pelikans – früher auf dem Tabernakel – mit geöffneter Brust auf das Opfer Christi verweist, das bei der Messfeier auf dem Altar gegenwärtig wird.

Traditionsgemäß wird auch heute noch alljährlich am Namenstag des hl. Blasius (2. Februar) der Blasiussegen an die Gläubigen verteilt.

Der 25. Juli 1982 war ein besonderer Tag in der Geschichte der Pfarrgemeinde Zuchering. Nach 25 Jahren erstrahlt die Pfarrkirche in ihrem Inneren wieder im neuen Glanz u.a. wurde eine Altarraumvergrößerung bzw. –erneuerung vorgenommen.

1983 wurde eine sehenswerte Mariensäule mit Brunnen am „Bodapick`l“ (Dorfanger) errichtet, welche sich im Laufe der Jahre zu einem Veranstaltungsort für Andachten / hl. Messen und Ausgangspunkt vieler Prozessionen entwickelte.

1986 wurde die veraltete Kirchenorgel aus dem Jahre 1922 durch eine 350 000 Mark teure neue Orgel ersetzt. Sie verfügt über 21 Register, von den 1439 Pfeifen sind 72 aus bestem Kiefernholz, 1367 aus hochwertigen Zinn/ Bleilegierungen und von Max Offner (Kissing) gefertigt.

Ein besonderes Juwel der Pfarrkirche Zuchering ist die Krippe von einem der größten Krippenkünstler des 19. und 20. Jahrhunderts Sebastian Osterrieder. Sie ist Teil des seit einigen Jahren bestehenden Ingolstädter Krippenweges in der Advent- u. Weihnachtszeit.

1992/93 wurde an der Pfarrkirche eine umfassende Außenrenovierung durchgeführt.

Da Regenwasser durch die Kupferhaut des Zwiebelturmes eindrang, musste das morsch gewordene Gebälk der Kuppel komplett erneuert werden. Da auch Schäden im Dachstuhl des Kirchenschiffs und des achteckigen Anbaus festgestellt wurden, sind hier Ausbesserungsarbeiten vorgenommen worden. Nach Abschluss aller Renovierungsarbeiten verschönert das Wahrzeichen Zuchering, den Charakter des Ortskerns.



Brand im Garten - Häusl von Jakob Liebhard im Juli 1985



Unsere Filialkirche St. Andreas in Winden.

Winden ist ein Stadtteil von Ingolstadt und liegt etwa 1 km südwestlich von Zuchering, jedoch getrennt von der Bundesstrasse B 16 neu und der verlegten Bahnlinie Ingolstadt-Neuburg.

Urkundlich ist Winden das erstmal im Jahre 1250 erwähnt, wo von einem Ruppert von Winden die Rede ist. Wann die Filialkirche, die dem hl. Andreas geweiht ist (dessen Patrozinium am 30. November gefeiert wird), erbaut wurde, ist nicht überliefert.

Im 2. Weltkrieg mussten zwei von den drei vorhandenen Bronzeglocken abgeliefert werden. Die übrig gebliebene, kleinste Glocke trägt die Jahreszahl 1768.

Nach dem Kriege wurde die Kirche renoviert. Das Marienbild an der Decke stammt von dem Ingolstädter Maler Goss. Ein weiteres Gemälde an der Vorderseite des Chores zeigt den reichen Fischzug.

Im Herbst 1949 erhielt der Turm wieder ein neues Geläute, bestehend aus zwei Stahlglocken, die auf den Namen *Andreas* und *Maria* getauft sind, und im 14-tägigem Rhythmus zur Abendmesse läuten.

1957 wurde eine Innenrenovierung durchgeführt.

1960 wurde die wertvolle Muttergottesstatue aus Sicherheitsgründen in die Pfarrkirche nach Zuchering gebracht. Die beiden Sanierungen des Dachstuhls und der Außenfassade 1975 bzw. 1998 lassen das Windener Kirchlein wieder in vollem Glanz erstrahlen und ist ein echtes Schmuckstück.



Blick zum Altar



Großbrand des Landwirtschaftlichen Anwesen Sandl in Winden
August 1986

Brand des Tennisheims im September 1986



Wissenswertes aus dem Umfeld

Altes Gut gerät leicht in Vergessenheit. Das bemerkt man immer wieder dann, wenn man mit Alteingesessenen spricht. Da passiert es plötzlich, das man zum Beispiel über Flächenmaße redet, der eine in Quadratmeter, der andere in Hektar, Tagwerk, Morgen od. Dezimai (dezimale). Schwierig wird es dann, wenn man die verschiedenen Größen vergleichen soll. Ich kenne bisher keinen, der Licht in dieses Dunkel bringen konnte.

Deshalb hier einmal ein Überblick über alte Größen, die zum Teil auch heute noch im Sprachgebrauch sind.

Alte Maße, Gewichte, Währungen und Geldwerte

Hofgrößen

Hoffuß	Name	Grundbesitz (Tagwerk)
1/1	Hof Moar	80 -120
1/2	Halbhof Hube	40 - 60
1/4	Viertelhof Lehen	20 - 30
1/8	Achtelhof Sölde	10 -15
1/16	Sechzehntel Hof Gütl od. Leersölde	5 - 8
1/32	Häusl	2 - 4
1/n	Herberg od. Gmach	0

Aus den Besitzern wurden in aller Regel auch die Namen abgeleitet. So hieß der Besitzer eines ganzen Hofes (1/ 1) Moar od. Maier ect. Der einer Hube z.B. Huber beim Lehen, Lehner od. Lechner, bei der Sölde Söldner beim Häusl Häusler und bei der Herberg Herberger. Diese Namen wurden im Laufe der Zeit immer wieder etwas abgewandelt. Das beste Beispiel sind die verschiedenen Schreibweisen für Moar.



Sturmschaden im Juli 2001.

Zum Glück ist dem Fahrer dieses Auto's nichts passiert !



Die Berechnung oder Zuordnung, wie viel ein Hof z.B. Tagwerk besitzen muss war nicht einheitlich geregelt. Hier spielte die geologische Beschaffenheit mit eine Rolle, wie ertragreich ein Acker war usw. Wiesen und Waldbesitz blieben in der Regel außer Ansatz. In den Gebieten in Nähe der Alpen wurde das Ackerland in Juchhart, die Wiesen in Tagwerk gemessen, obwohl beide Flächenmaße die gleiche Größe hatten. Trotzdem waren die Maßangaben immer ungenau und wurden von Gebiet zu Gebiet anders,bewertet.

Der Begriff Hoffuß ist von dem Längenmaß Fuß abgeleitet worden. Auch hier führt uns diese Unzulänglichkeit deutlich vor Augen: Das Kloster Tegernsee gibt in einer Urkunde für die Größe eines Hofes „, ist ain Hof“ (1/1 Hof), während zu gleichen Zeit der gleiche Hof vom Pfliegericht Wolfratshausen als „, aine Hube (½ Hof eingestuft,wurde.

Flächenmaße

	Maß	Hektar	Tagwerk	m2	Seitenlänge in Meter
1	Hektar	1,00	2,93	10000,00	100,00
1	Juchert	0.40	1,16	3966,00	62,98
1	Tagwerk	0,34	1,00	3407,00	58,37
1	Dezimale		0,01	34,07	5,84
1	Quadratfuß		0,00	0,085	0,29

Auch bei den Längenmaßen gibt es beim „ Fuß „, (oder Schuh) unterschiedliche Angaben. Obwohl im deutschen Kaiserreich 1872 reichseinheitlich das metrische Maßsystem eingeführt wurde, rechneten noch viele Herrschaftsbereiche und Städte nach wie vor gerne mit dem „ Fuß „. Nachteil waren die unterschiedlichen Längen, die durch das metrische System leicht nachzumessen waren. So maßen:

- 0,29 m der königlich bayrische Fuß
- 0,33 m der königlich bayrische-pfälzische Fuß (jenseits des Reihns)
- 0,25 m der großherzogliche badische fuß
- 0,31 m der königlich preußische Fuß

Zimmerbrand: „Minka“ warnt Bewohner

Ingolstadt (hri) Ohne ihre „Minka“, da sind sich die Bewohner eines Zwei-Familien-Hauses an der Oberstimmer Straße in Zuchering sicher, wäre die Sache sicher weniger glimpflich ausgegangen. Die pechschwarze Katze hatte Freitag früh gegen 2.20 Uhr plötzlich zu toben und zu jaulen angefangen und damit den 18jährigen Sohn in der Erdgeschoßwohnung geweckt.

Der junge Ingolstädter stand auf, um nach dem Tier zu schauen und entdeckte mit Erschrecken, daß die Küche lichterloh brannte. Er alarmierte die übrigen Leute im Haus, so

daß sie das Gebäude alle rechtzeitig verlassen konnten.

„Wir sind in die Jogginganzüge rein, haben die Wohnungsschlüssel gepackt und sind raus“, berichtet der Nachbar des 18jährigen. „Die Katze hat uns wahrscheinlich das Leben gerettet“, ist er überzeugt. Großes Lob zollt der Zucheringer auch den Männern der Ortsfeuerwehr. „Die waren gleich da und haben den Brand schnell gelöscht. Das war ganz phantastisch!“. Die Berufsfeuerwehr, so heißt es in deren Einsatzbericht, brauchte bei ihrem Eintreffen nur noch den Hochdrucklüfter einzusetzen,

um den dichten Rauch aus den Wohnungen zu blasen.

Die Polizei schätzte den Sachschaden auf zirka 50 000 Mark, da nicht nur das Küchenmobiliar verbrannte, sondern auch Bad, Hausgang und Wohnzimmer stark verrußt sind. Die beiden Familien waren für den Rest der Nacht bei Bekannten untergekommen. Ursache für das Feuer dürfte laut Polizei „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ eine noch glimmende Zigarettenkippe gewesen sein, die am Abend zuvor zusammen mit dem Inhalt eines Aschenbechers in den Abfalleimer der Küche geleert worden war.



Der Schaden war trotz Warnung durch Minka sehr erheblich.

Längenmaße

	Maß	entspricht	Zoll	Fuß	Länge
1	Linie				0,2 cm
1	Zoll			0,083	2,39 cm
1	Fuß	144 Linien	12	1	29,16 cm
1	Elle	2 Fuß + 10 1/4 Zoll	24	2	0,83 m
1	Schritt		30	2,5	0,72 m
1	Klafter	ausgebreitete Arme	72	6	1,75 m
1	Rute		120	10	2,918 m
1	Wegstunde	1 Poststunde		12703	3707 m
1	Meile	2 Poststunden			7420 m
1	Post	4 Poststunden			14828 m

Raum – oder Hohlmaße

Flüssigkeiten

	Maß	entspricht	Kannen	Menge
1	Fuder			1000 ltr.
1	Visiereimer	(Wein)	64	68,4 ltr.
1	Eimer	(Bier)	60	60,4 ltr.
1	Kanne	2 Seidl 4 Quartel	1	1,069 ltr.
1	Maß	2 Seidl 4 Quartel	1	1,069 ltr.

Holz

	Maß	entspricht	Menge
1	Klafter	3 Ster	3,13 cbm
1	Ster		1 cbm



Großbrand 1992 beim Anwesen Einmüller im Ortskern von Zuchering.



Atemschutzversorgung am Kirchparkplatz

Getreide

	Maß	entspricht	Kannen	Menge
1	Muth	4 Scheffel		890 ltr.
1	Scheffel	6 Metzen	208	222 ltr.
1	Metzen		34,66	37,06 ltr.
1	Viertel		17,33	18,53 ltr.

Getreide z. B. wurde nicht gewogen sondern in Hohlmaßen gemessen. Da auch hier die Maße schwankten, galt deshalb stets der Zusatz „Pfaffenhofener Maß“, „Münchner Maß“, „Augsburger Maß“ usw.

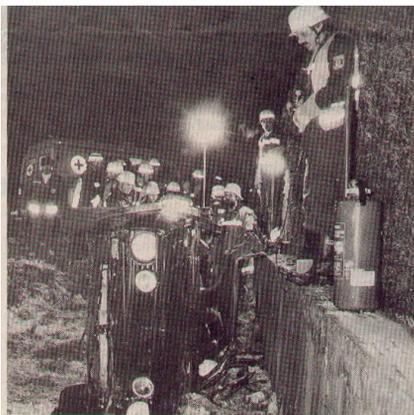
Scheffel, Metzen oder auch Prenten wurde bei gedroschenem Getreide, bei Mehl, Lein, oder Erbsen angewendet.

Fuder, Schab oder Büschel bei noch nicht gedroschenem Getreide, bei Stroh, Heu oder Grummet.

Gewichte

	Maß	Menge
1	Quent	4,375 gr.
1	Lot	17,5 gr.
1	Pfund	560 gr.
1	Münchner Pfund	498,92 gr.
1	Zentner	56 kg
1	Malter	115 kg

Erst mit der Einführung des Dezimalsystems im Jahre 1834 wurde in Deutschland das Pfund mit 500 Gramm und der Zentner mit 50 kg eingeführt.



Schwer verletzt wurde der Fahrer eines VW Golf bei einem Unfall am Sonntagabend. Das Auto überschlug sich mehrfach. Foto: Wolf

Schwerer Verkehrsunfall bei Spitalhof: Ausgebrochener Pkw rammt Betonmauer

Ingolstadt (f) Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am Sonntagabend gegen 22.20 Uhr auf der Straße zwischen Spitalhof und Zuchering. Ein 24-jähriger Ingolstädter war mit seinem VW „Golf“ aus Spitalhof kommend am Anfang einer langgezogenen Linkskurve aus bisher ungeklärter Ursache geradeaus gefahren, wobei er mit seinem Fahrzeug den tiefer gelegenen Radweg überquerte. Das Auto überschlug sich in einem angrenzenden Feld und prallte nach etwa 60 Metern mit dem

Dach gegen eine Betonmauer. Der Fahrer wurde eingeklemmt und mußte von der Berufsfeuerwehr befreit werden. Auch die Freiwillige Feuerwehr Zuchering war im Einsatz. Nach erster Versorgung durch den Notarzt mußte der Fahrer schwer verletzt ins Klinikum transportiert werden. Da der Verdacht auf Alkoholmißbrauch bestand, wurde eine Blutentnahme veranlaßt und der Führerschein sichergestellt. Am Unfallfahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von etwa 9000 Mark.



100 000 Mark beträgt der Schaden, der gestern beim Brand eines Wohnhauses in Holzbauweise an der Georg-Heiß-Straße in Unterbrunnreuth entstand. Vermutlich hatten sich Wandelemente im Bereich eines Heizungsrohres entzündet. Das Feuer breitete sich nach Darstellung der Berufsfeuerwehr, die von Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehren Brunnreuth, Unsernherrn und Zuchering unterstützt wurde, sehr rasch aus. Mit Sägen und Äxten mußten große Teile der Wand- und Dachflächen entfernt werden, um das Feuer zu stoppen. Personen kamen nicht zu Schaden. Foto: f



Pferdestallung – Brand Mai 2001 in Mändelfeld

Geld

	Einheit	Gulden	Batzen	Kreuzer	Heller	Schilling	Pfennig
1	Dukaten	5 + 20 kr					1280
1	bayer. Kronentaler	2 + 42 kr					648
1	Taler	1,5					360
1	Gulden		15	60	420		240
1	Pfund Pfg.					8	240
1	Schilling						30
1	Batzen			4			16
1	Kreuzer				2		4
1	Heller						0,5

Der Geldumlauf Münzen waren damals sehr gering, Papiergeld wurde erst ab 1836 eingeführt, bis dahin gab es nur Kupfer- Silber und Goldmünzen.

Ab 01.01. 1875 galt: 1 Gulden (Florentiner) = 1,7134 Goldmark, 1 Goldmark 0,62 Gulden und der Kreuzer 3 Pfennige



Gemeinsame Übung mit der FFW Karlskron im August 2001



Einsatzzahlen sowie interessante Einsätze und Bilder von 1978 bis 2002 der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering.

- 1978: Schwelbrand im Jugendheim der Pfarrei
- 1979: 1. Einsatz
- 1980: 19.02.80 – Waldbrand im Zucheringer Wald
05.10.80 – Bauernhofbrand bei Schmidl in Winden
- 1981: 3. Einsätze
- 1982: 1. Großeinsatz in Ingolstadt – Sturmschäden nach Unwetter
- 1983: kein Einsatz
- 1984: 2. Einsätze
- 1985: 5. Einsätze
- 1986: 9. Einsätze – 07.08.86 – Großbrand des Bauernhofes Sandl in Winden
09.09.86 - Tennisheimbrand mit Brandstiftung
- 1987: 3. Einsätze
- 1988: 1. Einsatz – schwerer Verkehrsunfall – Hagauerstraße
- 1989: 8. Einsätze- 1. Fehllalarm – 30.06.89 – Bauernhofbrand –Herdegen-Hagau
- 1990: 7. Einsätze: 08.09.90 – schwerer Verkehrsunfall zw. Zuchering und
Hagau
- 1991: 6. Einsätze
- 1992: 9. Einsätze – 06.05.92- Bauernhofbrand beim Einmüller und Zrieschling
durch Brandstiftung
- 1993: 8. Einsätze- 15.04.93- Gasleitung vom Bagger abgerissen
- 1994: 9. Einsätze- 06.04.94- Tanklastzugunfall in der Ortsmitte in
Zuchering / Kirche
15.09.94-PKW-in Zug gefahren – Halbschranke in Seehof
- 1995: 10. Einsätze- davon 6 Verkehrsunfälle



Tankzugunglück 1994 mitten in Zuchering, die Bergung war sehr schwierig und aufwendig !



- 1996: 9. Einsätze 15.06.96 – Schwerer Verkehrsunfall Brücke B 16
30.11.96 – Verkehrsunfall im Windener Wald
- 1997: 4. Einsätze
- 1998: 8. Einsätze – 1.Fehlalarm – 23.03.98 Holzhausbrand in Unterbrunnenreuth
- 1999: 8. Einsätze- 24.05.99 – Katastrophenalarm – Pflingsthochwasser in
Ingolstadt
1. Fehlalarm- 26.12.99 – Sturmeinsatz in Zuchering und den umliegenden
Ortsteilen – 29.12.99 – Wohnhausbrand mit Personenrettung in Zuchering
- 2000: 13. Einsätze – Scheunenbrand in Oberbrunnenreuth
- 2001: 17. Einsätze- 02.05.01- Pferdestallbrand in Mändelfeld
16.06.01- Blitzeinschlag in der Gablerstraße
07.07.01- Sturmschäden in Zuchering und im Stadtgebiet
- 2002: 3.Einsätze- Kieswerkbrand in Hagau, Getreide auf der Fahrbahn,
Ölofenbrand in der Scheune (Oberbrunnenreuth)



Eine der Übungen in der Jugendleistungsspanne



Leistungsabzeichen in Technischer Hilfeleistung

Beinahe-Katastrophe in Zuchering: Schwerer Tankzug stürzt in Grünanlage

35 000-Liter-Ladung blieb in den Tankkammern / Großeinsatz für Feuerwehr

Zuchering (hl) Der Ortsteil Zuchering ist gestern morgen haarscharf an einer Katastrophe vorbeigeschrammt. Bei einem Tanklastzugunglück in der Ortsmitte traten durch glückliche Umstände offenbar nur ganz geringe Mengen der 35 000-Liter-

Ladung aus, so daß keine unmittelbare Explosionsgefahr bestand. Menschen kamen nicht zu Schaden. Allerdings wurde das Erdreich an der Unfallstelle durch rund 250 Liter Dieseldieselfkraftstoff aus dem Betriebs tank der Zugmaschine verunreinigt.

Das Wasserwirtschaftsamt schließt eine Gefährdung des Grundwassers nicht aus.

Der schwere Sattelschlepper einer Dingolfinger Firma war kurz vor 9 Uhr, von der Weicheringer Straße kommend, auf der Karlskroner Straße ausgangs der



Zum Gruppenfoto traf sich die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering nach der Überreichung der Jugenleistungsspangen durch Stadtbrandinspektor Ralf Netter (2.v.l.). Ausgebildet wurden die Jugendlichen von Gruppenführer Peter Sandl (r.).
DK-Foto: ar

Jugend zeigt Interesse an der Feuerwehr

Zuchering (ar) Seit knapp einem Jahr gibt es bei der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering eine Jugendgruppe. Jetzt legten die zehn Jungfeuerwehrmänner im Alter zwischen 14 und 18 Jahren die Jugenleistungsprüfungen ab. Stadtbrandinspektor Ralf Netter überreichte die Jugenleistungsspange an Markus Bergmaier, Martin Fürholzer, Christian Härtl, Holger Löhnert, Andreas Nachlinger, Christian Neukäufer, Mario Oberhaid, Wolfgang Pschierer, Markus Schiebl und Stefan Weiß.

Gab es in den vergangenen Jahren vom Nachwuchs her eine gewisse Durststrecke zu überwinden, so kann die Wehr im letzten Jahr bei den Jugendlichen geradezu von einem Mitgliederboom sprechen. Unter der Leitung von Gruppenführer Peter Sandl bereiteten sich die zehn

Neulinge mit großem Eifer auf die Leistungsprüfung vor und bestanden sie auch mit hervorragenden Ergebnissen. Null Fehler in der theoretischen Prüfung und sehr gute praktische Leistungen bestätigten die Prüfer dem Feuerwehrnachwuchs.

Die Leistungsprüfung bestand aus fünf Einzelübungen, fünf Truppübungen sowie einer zusätzlichen theoretischen Prüfung.

Unter anderem mußten die Jugendlichen z. B. Rettungsknoten anlegen, eine 90 Meter lange Schlauchleitung legen und verschiedene Pfeifsignale beherrschen. Daß der Jugendarbeit großer Wert beigemessen wird, zeigte die Anwesenheit des Stadtbrandinspektors Ralf Netter und des ortsansässigen Stadtrates Horst Amenda während der ganzen Prüfung. Netter sparte nicht

mit Lob für den ausgezeichneten Leistungsstand der Jugendlichen und die gute Ausbildung. Gleichzeitig dankte er auch den Schiedsrichtern Benno Kraus, Norbert Greb und Hermann Grosse von der Freiwilligen Feuerwehr Ingolstadt für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Horst Amenda dankte Sandl für sein besonderes Engagement für den Feuerwehrnachwuchs und wünschte den jungen Wehrmännern viel Freude in der nunmehr 54 Mann starken aktiven Truppe.

Besonders stolz auf das gute Abschneiden der Jugendgruppe ist Zugführer Franz Arnold. Er appellierte an die Jugendlichen, die nächsten Jahre nicht nur der Feuerwehr, sondern auch ihrem Wahlspruch treu zu bleiben: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

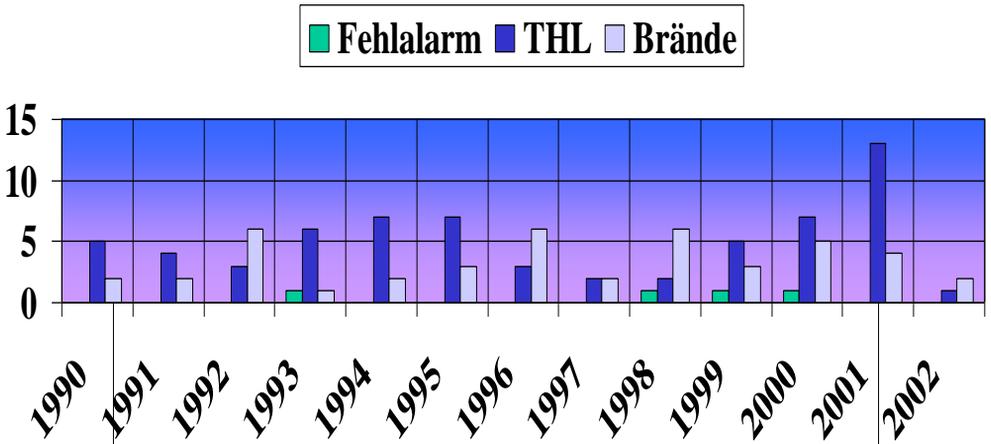


Vorführung einer Fett - Explosion
beim Pfarrfest.

Interner Leistungsvergleich:
Geruchsprobe aus
verschiedenen Rohstoffen



Einsatzentwicklung



Unsere Hitzeschutzanzüge in Übungstest



Abholung des Maibaums mit der Zucheringer Jugendblaskapelle bei Familie Kellerer.



Auf geht's mit dem Radl zur Fahnenweihe nach Brunnenreuth

Fischessen

In der Maschinenhalle mit Zeltanbau vom Vorstand Arnold und auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses findet alljährlich seit 1972 das traditionelle Fischessen der FFW-Zuchering für die Bevölkerung von Zuchering und Umgebung statt.

Bedingt durch das schöne Wetter am 22.06.2002 gab es einen Massenandrang an Besuchern. Zum Verkauf wurden preisgünstige Steckerlfische und verschiedene Speisen und Getränke angeboten. Um die Wartezeiten beim Fischkauf in Grenzen zu halten werden fünf Grill benötigt.

Für Unterhaltung der Kinder sorgten eine Hüpfburg und ein Schminkestand .

Somit ist das schon zur Tradition gewordene Fischessen von Jung und Alt sehr beliebt und der Höhepunkt der jährlichen Vereinsaktivitäten.



Viele Gäste aus Nah und Fern



Auch für die Kinder immer wieder ein tolles Vergnügen

Unsere Grillmeister bei der Arbeit und beim Verkauf





Gesellige Runde der „Alten“ im Aufenthaltsraum



Kräftiges Fahnenschwingen von unseren ehemaligen
Fähnrich Gerhard Hackl (1979 – 2000) bei einem
Festumzug

Aufstellen des Maibaums

Ein alter Brauch wird von der Feuerwehr gepflegt, das Maibaumaufstellen am 1.Mai.

Mit Marschmusik der Jugendblaskapelle Zuchering wird der vom Zucheringer Wald geholte Baum vom Ortseingang begleitet.

Vor zahlreichen Zuschauern und kräftigen „Ho Ruck“ Rufen des Vorstandes wird der mit vielen Standestafeln versehene Baum erstellt. Die Jugendlichen des Trachtenvereins Enzian Ingolstadt umrahmen die Veranstaltung mit Aufführungen und Tänzen.

Ein geselliges Beisammensein rundet den Festtag ab.



Aus der Geschichte Zuchering

Lange Zeit lag Zuchering im Schatten der benachbarten Herzogsstadt Ingolstadt mit der bedeutenden Landesfestung und seiner Universität, dem späteren Industrie- und Energiezentrum und der heutigen Großstadt.

In der Zwischenzeit hat man jedoch festgestellt, dass es schon lange vor der Stadt Ingolstadt am ehemaligen Ortsrand von Zuchering Siedlungen gegeben hat.

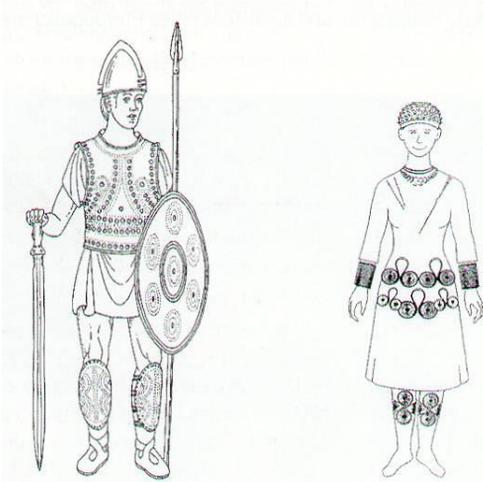
Mit der Freilegung des umfangreichsten Urnengräberfeldes Süddeutschlands zwischen 1983 und 2002 im Baugebiet Ost war Zuchering zur größten archäologischen Grabungsstätte Bayerns geworden. Die archäologischen Funde in Zuchering zählen inzwischen zu den bedeutendsten Denkmälern der Bronzezeit für Mitteleuropa. Fast 600 reich ausgestattete Gräber eines ausgedehnten Urnenfeldes wurden freigelegt und liefern unersetzbare Einblicke in eine vor 3000 Jahren vergangene Kultur. Waffen, Schmuck, Teile eines Totenwagens und reich verziertes Tongeschirr lassen das Alltagsleben der damaligen Zeit wieder lebendig werden. Unweit des Gräberfeldes wurde auch die zugehörige Siedlung entdeckt und ausgegraben.

Doch die Urnenfelderleute waren nicht die ersten Siedler in unserer Gegend. Steinwerkzeugfunde wie Steinbeile aus der Mittelsteinzeit (8000 bis 4000 v. Chr.) belegen, dass um Zuchering zu dieser Zeit bereits Menschen gelebt und gejagt haben. Die hochwasserfreie Niederterrasse zwischen Neuburg und Neustadt war damals schon ein begehrtes Siedlungsgebiet.

In der sich anschließenden Jungsteinzeit wanderten von Osten her neue Stämme zu. Jagd und Fischfang wichen allmählich dem Ackerbau und der Viehzucht und die Menschen wurden sesshafter. Sie wohnten in Pfostenhäusern mit Lehm verschmiertem Flechtwerk und stellten aus Ton Gefäße für den Haushalt her. Wegen ihrer besonderen Keramik bezeichnet man die Menschen dieser Epoche als Glockenbecherleute. Flachgräber aus dieser Zeit mit Skeletten in Hockerstellung, Grabbeigaben und Schmuck fand man in Zuchering im Jahre 1961 und auch bei den Ausgrabungen im Baugebiet-Ost.

Eine intensive Besiedelung unseres Gebietes setzte mit dem Beginn der Bronzezeit um etwa 1800 v. Chr. ein. Wie Grabungsbefunde zeigen, waren die Häuser klein

aber massiv in einer Größe zwischen 15 und 25 Quadratmetern und besaßen einen einzigen Raum mit offener Herdstelle, der gleichzeitig zum Wohnen, Schlafen und Kochen genutzt wurde. Das bisher für die Herstellung von Werkzeugen, Waffen und Schmuck verwendete weiche Kupfer wurde nun durch Zinnzusatz härter gemacht und war damit den zwar immer noch vorhandenen Steinwerkzeugen weit überlegen. Der späte Abschnitt der Bronzezeit wird wegen der veränderten Bestattungssitten Urnenfelderzeit genannt und ist zeitlich zwischen 1300 und 800 vor Chr. einzuordnen.



Urnenfelderleute

Krieger
mit Bewaffnung

Frau mit
Bronzeschmuck

Zuchering bot für die Urnenfelderzeit eine ungeahnt reichhaltige Fundstelle und erlangte so schnell internationale wissenschaftliche Bedeutung.

Die Toten wurden mit Kleidung und Schmuck auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Den Leichenbrand gab man in Urnen, die man zusammen mit Beigefäßen, gefüllt mit Speisen und Getränken als Wegzehrung für das Jenseits, und Bronzegegenständen aus dem Besitz des Verstorbenen in einfache Grabgruben niederlegte.



Urnen mit Beigabengefäßen

Teilweise wurde wertvoller Schmuck auch erst bei der Bestattung ins Grab gelegt. So fand man in Frauengräbern Arm- und Beinringe, Anhänger und Gewandnadeln aus Bronze, Blechstreifen und Drähte aus Gold sowie blaue Glasperlen, Bernsteinanhänger und Meeresschnecken, wobei letztere auf weitreichende Handelsbeziehungen hindeuten. Grabbeigaben von Männern waren Waffen wie Schwerter, Dolche, Messer, Pfeilspitzen und auch Teile eines Pferdegeschirrs.

Als außergewöhnlicher Fund gilt eine bronzene Kulttasse mit stilisierten Rinderkopf als Griff. Ein Teil der Urnengräber war von Kreisgräben mit einem Durchmesser von bis zu 20 Metern umgeben, in denen vermutlich einst Palisadenzäune gestanden haben. Rang- und Besitzunterschiede lassen sich auch anhand der Grabbeigaben deutlich erkennen.

Etwa 600 Grabstellen hat man auf dem Gelände des urnenfelderzeitlichen Friedhofs entdeckt und geborgen, an die tausend Gräber werden vermutet. Die zugehörige Siedlung stand rund 700 m südöstlich des Gräberfeldes und lag an einem kleinen Bach. Vermutlich wurde der Friedhof auch von mehreren umliegenden Dorfgemeinschaften genutzt, wobei die Bauern in Weilern bestehend aus wenigen Gehöften lebten. Wie Knochenuntersuchungen zeigen, war die damalige Lebenserwartung nicht hoch. Nur die Hälfte der Frauen erreichte ein Alter von 35 Jahren und auch nur jeder zweite Mann wurde 43 Jahre alt. Die hohe Sterberate bei



Bronzetasse für Kultzwecke

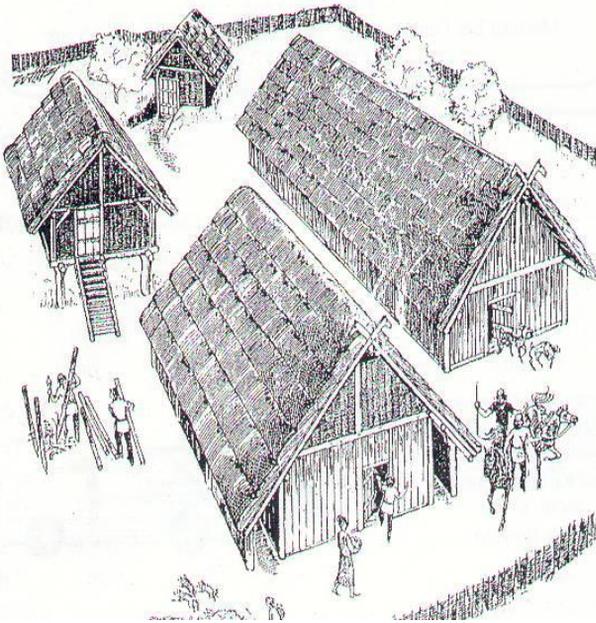
Frauen im gebärfähigen Alter lässt auf die große Belastung schließen und geht einher mit der hohen Kindersterblichkeit: nur drei von fünf Kindern wurden älter als 5 Jahre! Enorm war jedoch die Körpergröße, die beim Mann im Schnitt 1,74 m betrug. Allmählich wurde auch die Bronze durch Eisen verdrängt. Das neue Metall der Hallstattzeit (800 - 450 v. Chr.) veränderte die Waffen- und Werkzeugherstellung und brachte auch im „frühen Zuchering“ eine Veränderung der Machtstruktur mit sich. Man fand das Eisenerz bereits auf dem Siedlungsgelände und war nicht mehr auf den Fernhandel mit Bronze angewiesen. Eine Änderung der Gefäßformen und der Bestattungsart wurde erkennbar.

Die Toten wurden zwar weiterhin verbrannt, weil man aber auf eine Urne verzichtete, wurde der Leichenbrand im Grab verstreut und darüber ein Grabhügel errichtet. Ein größerer Herrenhof aus der Hallstattzeit wurde nahe dem südöstlichen Ortsrand entdeckt.

In der sich anschließenden Latene- oder Keltenzeit, die grob bis zur Zeitenwende anzusetzen ist, entstand in der Nähe von Zuchering die berühmte Keltenstadt Manching. Auf einen keltischen Umgangstempel weisen Grabungsbefunde im Südosten Zucherings hin. Mit der Eroberung des Gebietes zwischen Alpen und Donau ab dem Jahre 15 v. Chr. durch die Römer endete die Keltenherrschaft. Neben noch spärlichen römischen Einzelfunden im Zucheringer Bereich weisen zwei Römerkastelle bei Seehof (Standlager) und die durch Zuchering führende Römerstraße (heute Weicheringer Straße) darauf hin. Alemannische Einwanderer vertrieben im 5. Jhd. die romanische Bevölkerung im Bereich zwischen Neuburg und Kehlheim, nachdem die römischen Truppen den Angriffen germanischer Stämme nicht mehr standhalten konnten und sich nach Italien zurückziehen mussten. Der

Beginn des frühen mittelalterlichen Zuchering ist ins 6. Jhd. zu datieren, als frühe Bajuwaren eine Siedlung gründeten, die sich unmittelbar im Norden an das bestehende Gräberfeld zur heutigen Weicheringer Straße hin anschließt. Darauf weisen zahlreiche freigelegte Hüttengrundrisse, Grubenhäuser und Brunnen-schächte hin. Die neue Ortschaft erhielt nun den für bajuwarische Siedlungen charakteristischen

Ortsnamen Zuchering, wobei der Name vom germanischen Zuc-heri (heri = Führer) oder vom Eigennamen Zuo-hiro, wohl dem des Ortsgründers oder dem „Führer einer Abteilung, eines Kriegszuges abgeleitet wird. So bedeutet Zuchering „zu den Nachkommen bzw. zu der Sippe des Zucheri bzw. Zuohiro gehörend“.



Bajuwarisches Gehöft in Pfostenbauweise
(Zeichnung: W. Hölzl)

Neben Ackerbau und Viehhaltung beschäftigten sich die neuen Siedler mit der Gewinnung und Verarbeitung von Eisen, das sie als Raseneisenerz im Bereich des Gräberfeldes und in seiner Umgebung reichlich vorfanden. Zwei- und dreischiffige Pfostenbauten dienten als Wohnung oder Stallung, während man die Grubenhäuser als Web- oder Vorratskeller und vor allem als Werkstätten für die Eisenverhüttung und Eisenverarbeitung benützte. So bildete sich bis zum 10. Jhd. eine große Siedlung neben der damaligen Römerstraße mit einem südöstlich davon im Bereich von Seehof liegenden Friedhof (Reihengräberfeld).

Mit dem fortschreitendem Ausbau der Eisenverhüttung und der Ausbeutung der umliegenden Eisenerzschürfstellen haben die Bewohner vermutlich das rauchende, unattraktiv gewordene „Industriegelände“ allmählich freiwillig verlassen und sind weiter nach Westen umgesiedelt, dorthin, wo sich der heutige Siedlungskern von Zuchering befindet.

Drei weitere Siedlungsareale des 9. /10. Jhd. brachten die Ausgrabungen südlich von Seehof und an der Trasse der B 16 zutage. Historisch überliefert ist ein ehemaliger Ministerialsitz mit einer Ottilienkapelle in Seehof.

Ob zum mittelalterlichen Ort Zuchering ein Sakralbau gehörte, konnten die Grabungen nicht belegen, doch dürfte es bei dieser Siedlungsgröße mit den weit reichenden Handelsbeziehungen und der einsetzenden Christianisierung unserer Heimat anzunehmen sein. Die erste Zucheringer Kirche mit Friedhof dürfte schon sehr früh am heutigen erhöhten Platz gestanden haben. Der Ortsname Zuchering taucht erstmals als "Zucheringen" in einer im Kloster Neustift in Freising entdeckten Urkunde aus dem Jahre 1150 auf. Im Jahre 1505 kam der zum Pflugschaftsgericht Reichertshofen gehörende Ort zum neu geschaffenen Fürstentum Pfalz-Neuburg, wobei die Sandrach als größter Donauarm Landesgrenze wurde. Noch heute deutet die Flurbezeichnung Donauberg an das erhöhte südliche Ufer hin und auch die Bezeichnung Alte Donau für die Sandrach ist im Volksmund noch gebräuchlich. Im Jahre 1523 wurde Zuchering zur selbstständigen Pfarrei der Universität Ingolstadt erhoben, nachdem es fast anderthalb Jahrhunderte zur Pfarrei Klein-Salvator (Unsernherrn) gehört hatte.

Unter dem Neuburger Pfalzgrafen Ottheinrich, der 1542 zum protestantischen Bekenntnis übergewechselt war, mussten 1544 auch die Zucheringer den Glauben ihres Fürsten annehmen. Erst 1619, nach Beginn des Dreißigjährigen Krieges,

wurde Zuchering wieder katholisch. Wie viele andere Dörfer rund um das belagerte Ingolstadt wurde auch Zuchering im Dreißigjährigen Krieg von den Schweden schwer heimgesucht und zum Großteil in Schutt und Asche gelegt. Von den damals 62 schönen Hofstätten war die Hälfte abgebrannt, in 12 Höfen war alles tot. Einen vergrabenen Schatz von 47 Silbermünzen und 19 Kupfermünzen aus dieser schweren Zeit in einem Tontöpfchen aufbewahrt fand man 1963 im Anwesen Fürholzer am Kirchplatz.

Schwer zu leiden hatten die Zucheringer auch im Spanischen Erbfolgekrieg. Eine Notiz des Pfarrers aus dem Jahre 1704 berichtet von Plünderungen der Häuser und der Entehrung der Kirche und des Allerheiligsten. Im Jahre 1698 wurde für die alte Kirche eine neue Sakristei errichtet.



Pfarrkirche St. Blasius mit altem Friedhof

An die wahrscheinlich romanische Chorturmanlage mit der Seelenkapelle als ältestem Kirchenteil wurde 1717 – 1723 das neue Langhaus der jetzigen Pfarrkirche St. Blasius im neubarocken Stil angebaut und mit einem neuen Chor erweitert. Der gelungene oktagonale (achteckige) Anbau erfolgte erst 1914 und vergrößerte die Kirche beträchtlich. Die Bevölkerungszahl erreichte damals knapp 800 Personen.

Das Pfarrhaus mit seinem eigenartigen barockzeitlichen Mansardedach wurde 1791 unter Pfarrer Dr. Franz Ignaz Gietl erbaut und 2001 generalsaniert.

Innerhalb weniger Jahre wurde der Ort von einem großen Hochwasser (1784), einer pestartigen Krankheit (1791) und einer Viehseuche (1796) getroffen. Als die Franzosen 1796 in den napoleonischen Kriegen Süddeutschland heimsuchten, war Zuchering kurze Zeit Sitz des französischen Hauptquartiers. General Moreau ließ im Herbst des Jahres 1800 Bauern der Umgebung zusammentreiben, um die Ingolstädter Festungswerke zu „demolieren“. Auf die Leiden des Krieges folgten 1816/17 harte Hungerjahre. Im Jahre 1823 zählte der Ort 73 Häuser mit 326 Einwohnern.

Im Jahre 1864 wurde die Sandrachbrücke gebaut, sie löste den seit 1671 dort bestehenden Steg ab, über den man auf einem Feldweg über Spitalhof nach Ingolstadt gelangte. Mit dem Fuhrwerk konnte Ingolstadt Jahrhunderte lang nur über den Weiler Sonnenbrücke (sundrprukkn = südliche Brücke) südlich von Unsernherrn erreicht werden. Im Jahre 1873 wurde der 630 Einwohner zählende Ort Bahnstation. 1875 wurde auch Zuchering in den erweiterten Ring der großen Vorwerke zur Aufrechterhaltung der Landesfestung Ingolstadt einbezogen (Fort X und Zwischenwerk). Ab 1879 gehörte die bisher zum Stadt- und Landgericht Neuburg gehörende Gemeinde zum neuen Amtsgericht und Bezirksamt Ingolstadt (1938 Landkreis Ingolstadt).

Die beiden Weltkriege brachten viel Leid für einzelne Familien. Das Kriegerdenkmal erinnert an zahlreiche Gefallene. In den letzten Kriegstagen, am 27. April 1945, fielen Bomben im Zucheringer Wald, und das Artilleriefeuer der heranrückenden Amerikaner beschädigte 32 Gebäude. Zwei Menschen mussten dabei ihr Leben lassen. Ab 1946 kamen in drei größeren Schüben etwa 400 Heimatvertriebene nach Zuchering, die meisten davon waren Egerländer. So stieg die Bevölkerungszahl sprunghaft von 852 im Jahre 1939 auf 1218 im Jahre 1946 an.

Im Jahr 1953 wurde der neue Friedhof eingeweiht und 1957 der an der Pfarrkirche ummauerte Gottesacker aufgelöst und die Mauer abgebrochen. 1956 wurde das Kriegerdenkmal vor der Kirche errichtet. 1959 begann in Zuchering die Flurbereinigung, die Alte Mühle an der Sandrach wurde abgebaut, Zulauf und Mühlkanal wurden zugeschüttet. 1967 wurde das neue Schulhaus mit Turnhalle fertiggestellt und der kirchliche Kindergarten gebaut. 1971 konnte der Sportverein die neue großzügige Sportanlage in Betrieb nehmen. Der Ort zählte damals 2031 Einwohner. Im Zuge der Gebietsreform erfolgte 1972 dann die Eingemeindung der bis dahin selbständigen Gemeinde in die Stadt Ingolstadt.

Der Baderbickl (Am Kirchplatz) erhielt im Jahr 1982 mit der Erstellung des Brunnens und der Errichtung der Mariensäule (1983) ein neues attraktives Gesicht. Prägende Neubauten im alten Ortskern wurden die neuen Gebäude der Sparkasse (1982), der Raiffeisenbank (1983) und der Feuerwehr (1989). Im Jahre 1985 erhielt Zuchering den ersten Supermarkt an der Weicheringer Straße.

Mit dem Beginn der großflächigen Bautätigkeit im Zucheringer Osten im Jahre 1991, die Bevölkerungszahl lag damals bei 2600 Einwohnern, erfuhr der Ort eine gewaltige Erweiterung. Der Sportverein erstellte 1993 eine Dreifach-Tennishalle.

1994 erfolgte die Fertigstellung der Ortsumgehung (B 16a), die den Ort vom stark angestiegenen Durchgangsverkehr entlastet. Im folgenden Jahr wurde auch die Verlegung der Augsburgener und der Neuburger Bahnlinie als „Jahrhundertprojekt“ abgeschlossen, wobei nun eine 11 km lange Umgehung um Zuchering herumführt.

Im Jahr 1995 folgte der Bau des städtischen Kindergartens und 1998 der Erweiterungsbau der Teilhauptschule. Zu dieser Zeit zählte Zuchering 3420, Hagau 347, Winden 100 und Seehof 202 Einwohner.

Mit dem wachsenden Industrieraum Ingolstadt hat Zuchering in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg einen tiefgreifenden Strukturwandel erfahren, der sich mit der Erschließung weiterer Baugebiete, dem Bau der Umgehungsstraße, der Bahnverlegung, dem Ausbaubeginn des Gewerbegebietes im Weiherfeld im Jahr 2000 beschleunigt fortgesetzt hat. So wird der alte bäuerliche Ortskern bald vollständig von Wohnhausneubauten und großflächigen Siedlungen umgeben und ersetzt sein und Zuchering als Stadtteil mit seinen derzeit 3642 Einwohnern mehr und mehr mit der Großstadt Ingolstadt zusammenwachsen.

Zuchering, im März 2003

Anton Rottmair



Patenbitten der FFW Hagau 2002

51. Männerwallfahrt Ulrichswoche Juli 2002 FFW Zuchering mit
Ortspfarrer Adolf Rossipal und Bischof Dr. Viktor Josef Dammertz
OSB



Städt. Kindertageseinrichtung „Lichtblick“
Urnfelderstr. 25
85051 Ingolstadt

17. Mai 2002

Feuerwehr Zuchering
Hubert Amenda
Am Kühlhaus 1

85051 Ingolstadt

Besuch der Feuerwehr am 15. Mai 2002

Sehr geehrter Herr Amenda,

zuerst noch einmal unseren Dank für die Einladung und Möglichkeit, die Feuerwehr in Zuchering mit allen Kindern zu besuchen. Gestern sprachen wir in den Gruppen nocheinmal über das Ereignis und ich habe den Kindern versprochen, diesen Brief an Sie zu schreiben mit folgenden Äußerungen:

Mir hat besonders gut gefallen

Am Schluss das Blaulicht

Dass ich mit dem Schlauch spritzen durfte, (mehrfach genannt !!!!)
das Pumpen,
spritzen und pumpen,
dass die Sirene angemacht wurde,
die Maske,
dass das Feuerwehrauto herausgefahren wurde (mehrfach genannt!!!)
dass ich **durch** das Feuerwehrauto gehen konnte, (alle Kinder !!!!!)
dass mir alles gezeigt wurde,
die ganz große Pumpe, an der 6 Männer pumpen müssen,
das alte Feuerwehrauto, (mehrfach genannt !!!!!)

dass die Feuerwehrleute so nett waren und zum Schluss einer sagte: Bei uns sagt man nicht „Tschüss“, sondern Pfad di!

Die Kinder haben sich nicht nur die wichtige Notrufnummer gemerkt, sondern auch, dass die Feuerwehr bei Unfällen hilft. Besonders beeindruckt waren sie von der Tatsache, dass ein Feuerwehrmann durch seine Maske nur ein begrenztes Gesichtsfeld hat und es deshalb ganz wichtig ist, sich bemerkbar zu machen z. B. ans Fenster stehen und winken mit einem Kuscheltier oder sogar mit der Unterhose. **Auf gar keinen Fall soll man sich verstecken.** Darüber haben wir noch ganz lange gesprochen.

Besonders beeindruckend fand ich die Aussage eines Mädchens, das große Ängste vor dem Feuer hat. Sie sagte: Jetzt brauch ich keine Angst mehr zu haben, jetzt kenn ich mich aus!

Die Bilder haben die Kinder für Sie und Ihre Helfer gemalt als Dankeschön!
Auch im Namen der Eltern schließen wir uns gerne an.

Renate Zintl mit dem gesamten Team



Feuerwehrausflug auf die Kampenwand, die Beteiligung ist immer sehr groß wie man sieht.



Jeden letzten Donnerstag im Monat ist unter anderem Frauen (Weiber) Häusl

Faschingsball

Als einziger Verein von Zuchering veranstaltet nur noch die Freiw. Feuerwehr alljährlich einen Faschingsball im Sportcenter des SV –Zuchering. Unter den zahlreichen Besuchern befinden sich viele originelle „Maschkarer“. Bei der Maskenprämierung gibt es jedes Mal aufheiternde Überraschungen.



Erste Zucheringer Feuerwehr Kapelle



Faschings Gaudi bis zum abwinken





Ehrung unseres alten Zugführers (Kommandanten) Franz Arnold



Alljährliche Jahreshauptversammlung am 6.Januar im Gasthaus Zrieschling



DK-Foto: Biallas
Feuer am See: Die Schutzhütte der Bundeswehr im Zucheringer Vorwerk, von Anglern genutzt wird, ging gestern in Flammen auf. Die Brandursache ist noch unbekannt, den Schaden schätzte die Feuerwehr auf etwa 8000 Mark.

Zucheringer Wehr hat auf der neuen B 16 viel zu tun

Strecke hat sich als sehr unfallträchtig erwiesen / Aus der Hauptversammlung

Zuchering (aro) Überwiegend zu Verkehrsunfällen mußte die Zucheringer Feuerwehr im vergangenen Jahr ausrücken. In der Jahresversammlung gab Zugführer Hubert Amenda eine Übersicht über die Einsätze während des Jahres: zehn Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen, Beseitigung einer Ölspur sowie Löscharbeiten bei drei Bränden.

45 Übungen wurden abgehalten, berichtete Amenda weiter. 58 Mann nahmen an 15 Atemschützübungen teil, zwei Grundschulklassen bekamen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr.

Auch die Ausbildung stand 1995 nicht hinten: Die Grundausbildung erfolgreich bestanden haben Martin Trübenbach, Mathias Stadtherr, Kevin Fiebiger, Christian Spiegl und Jörg Mißbichler. Andreas Amenda nahm mit Erfolg am Gruppenführerlehrgang, Martin Führholzer am Maschinistenlehrgang

teil. Drei Gruppen legten verschiedene Stufen des Leistungsabzeichens erfolgreich ab. Aus der Hand von Stadtbrandinspektor Ralf Netter erhielten sie die Zeugnisse.

Netter dankte für die Zusammenarbeit mit der Hauptwache und lobte den guten Leistungsstand der Zucheringer Feuerwehr. Zusammen mit Amenda ernannte er Andreas Amenda und Werner Glasi zu Oberfeuerwehrmännern sowie Leonhard Motzet und Karl Motzet zu Hauptfeuerwehrmännern. Für seinen 25jährigen aktiven Dienst wurde Karl Lang mit einem Erinnerungsteller geehrt.

Wie Zugführer Hubert Amenda aufzeigte, hat sich die neue B 16 als sehr unfallträchtig erwiesen. Fünfmal mußten die Zucheringer dorthin ausrücken, um bei Verkehrsunfällen zu helfen. Überwiegend standen dabei Absperr- und Umleitungsmaß-

nahmen an. Immer größere Probleme gebe es mit den zahlreichen Schaulustigen, die die Rettungs- und Hilfsmaßnahmen behinderten, erklärte Amenda.

Um bei Fahrzeugbränden sofort und wirksam helfen zu können, soll die Zucheringer Wehr mit einer Poly-Löschanlage ausgestattet werden. Bei den Bränden handelte es sich zwar um kleinere Fälle, die jedoch schlimm hätten enden können. Einmal hatte ein Hausbesitzer nachts in seinem Garten Heu angezündet. Das Feuer war außer Kontrolle geraten und drohte auf den Dachstuhl des Hauses überzugreifen.

Vorsitzender Franz Arnold erinnerte an die geselligen Veranstaltungen des vergangenen Jahres, wie Faschingsball, Kappenabend und Fischessen, und bat um zahlreiche Teilnahme beim Faschingsball der Feuerwehr am 10. Februar im Sportcenter.

Inserenten, Sponsoren – Liste

Die FFW Zuchering bedankt sich nochmals bei allen Spendern und Inserenten in unserer Festschrift recht herzlich.

Agropa Handels – GmbH	86529 Schrobenhausen
Aigner GmbH - Fenster / Türen	92345 Dietfurt
Allar - Blumen	85051 Zuchering
Amenda Horst - Stadtrat	85051 Zuchering
Angermeir - Schreinerei	86571 Langenmosen
Antica Roma – Pizzeria – Ristorante	85051 Zuchering
Appel – Fischer - Photographie Andrea	86706 Weichering
Appel Gabi und Fritz	85051 Zuchering
Bauer Adolf - Bauunternehmen	86706 Lichtenau
Baukus Claudia - Coollektion	84051 Altheim – Essenbach
Baumeister Ludwig – GmbH – TV/Kanal/Wasser/Strom	85051 Hagau
Bayerische Landesbrandversicherung	85051 Ingolstadt
Baywa AG	85077 Manching
Bergsteiner Georg GmbH - Heizung / Lüftung / Sanitär	85077 Oberstimm
Bichler Josef jun. - Türen	86562 Berg im Gau
Blank - Fahnen / Pokale und Vereinsbedarf	85114 Tauberfeld
Bundschuh Thomas - Bauelemente	85051 Zuchering
Burmeister - Lotto – Tutto	85051 Zuchering
Büromarkt am Nordbahnhof	85053 Ingolstadt
Christl Josef - Bäckerei	85051 Ingolstadt
CSU – Ortsverband Süd	85051 Zuchering
Decker - Getränke	85051 Zuchering
Deutscher Herold Martin Erl, M. Wuschko	85051 Ingolstadt

Dietz – Landgasthof	85051 Unterbrunnenreuth
Eichlinger Martin - Reiterstüberl	85051 Hagau
Eisenberger Anton - Staplerhandel	86571 Winkelhausen
Eisinger - Schuhe, Sport, Mode	85051 Zuchering
Eubel Johann - Bäckerei	86668 Karlshuld
Euringer – Reichler Gasthof	85077 Oberstimm
Finkenzeller - Brennstoffe Heizöl / Diesel	85077 Manching
Förstl Geb. - Beton und Kies	86706 Lichtenau
Francesco - Pizzeria	85051 Zuchering
Freund Werner - Gartenverschönerung	85051 Seehof
Frey - Spenglerei	85088 Vohburg
FU – Ortsverband Süd	85051 Zuchering
Funk - Schreinerei	85049 Irgertsheim
Geier Anton - Metzgerei	85051 Zuchering
Geiser Georg - Tanzhaus A9	85101 Lenting
Glöckl - KFZ	85123 Karlskron
Glöckl Ludwig - Landesprodukte	86668 Karlshuld
Götz GmbH - Straßen / Tiefbau	85123 Karlskron
Grabmaier - Gärtnerei	85051 Zuchering
Greiner - Elektro	86706 Lichtenau
Gschrey - Hochbau GmbH	93336 Pondorf
Haas - Landgasthof	85123 Karlskron
Hallmeier Renate - Steuerberaterin	85051 Zuchering
Hecht Michael - Christbaumverkauf	86668 Grasheim
Heinz - Baustoffe	85053 Ingolstadt
Hillenbrand GmbH - Bürobedarf	85051 Ingolstadt
Hooge - Reifen	86633 Neuburg
Hörl - Getränke	85088 Vohburg
Horsch - Land- und Gartentechnik	85055 Ingolstadt
Huber - Bodenbeläge / Raumausstattung	85051 Zuchering

Hülmeyer Karl - Verzinkerei	85051 Hagau
JU – Ortsverband Süd	85051 Zuchering
Käferfreunde	85051 Ingolstadt
Klink Johann jun. - Kartoffelgroßhandel	86668 Grasheim
Kornprobst - Autohaus	85051 Zuchering
Kössinger - Fahnen	84069 Schierling
Kratzer - Autohandel	85051 Unsernherrn
Krug - Heizung / Sanitär	85051 Zuchering
Landes OHG	85051 Unterbrunnenreuth
Liebold Franz - Moll – Weine	85051 Zuchering
Link - Elektro	85084 Reichertshofen
Lohner - Fliesen	85049 Ingolstadt
Männer Joachim - Bestattungen Münchenerstr. 145	85051 Ingolstadt
Maola – Möbel	85084 Reichertshofen
Mayer Michael - Entsorgungstechnik	85053 Ingolstadt
Meier GmbH - Heizöl	85084 Reichertshofen
Meier Johann - Tankstelle	85051 Unsernherrn
Meilinger - Fleisch – und Viehhandel	85111 Möckenlohe
Milchwerk Ingolstadt – Thalmässing	85051 Ingolstadt
Mirz - Bäckerei	85051 Zuchering
Mohren Apotheke	85051 Zuchering
Müller Rüdiger - Heizungsbau	85051 Zuchering
Muthig und Stampfer - Estrichverlegung	85101 Lenting
Nerb Landhandel – Baubedarf	85077 Manching
Otillinger - Fuhrunternehmen	86562 Siefhofen
Pilshäusl - Gaststätte	85051 Zuchering
Prüller - Autohaus	86663 Neuburg
PSW Automotive Engineering GmbH	85080 Gaimersheim
Rafatsch Stefan - Küchen und Badmöbel	85051 Zuchering
Rott GmbH - Maler	85092 Kösching

Rottler - Moto	85053 Ingolstadt
Schneider GmbH - Zimmerei / Sägewerk	86558 Freinhausen
Schreinerstüberl	85051 Zuchering
Schwab Horst GmbH - Rollrasen	86579 Waidhofen
Schwab Robert - Baumschule	85051 Oberbrunnenreuth
Schwarzbauer Josef - Autohaus a.d. B13	85123 Brautlach
Schweiger Anton - Reitsport	85051 Hagau
Schweiger - Autohaus	85084 Reichertshofen
Schweiger Georg - Reiterhof	85051 Hagau
Schweigrad - Modehaus	85084 Reichertshofen
SEBA OHG - Schreinerei Einkauf	85053 Ingolstadt
Seemeier Alois - Heizung / Sanitär	85088 Vohburg
Spangler - Busunternehmen	86554 Pöttmes
SPD – Ortsverband Süd	85051 Zuchering
Sportgaststätte	85051 Zuchering
Spreng Adolf - Spenglerei	85084 Reichertshofen
Strohbach - Elektro	85084 Reichertshofen
Thaller Karl - Schmiede / Landmaschinen	85051 Zuchering
Thuringia Raith, Hartl / Versicherung	86706 Lichtenau
Weidendorfer - Landhandel	85051 Hundszell
Wieser Christian	85051 Zuchering
Wieser Franz - Baugeschäft	85123 Pobenhausen
Zrieschling - Gasthaus	85051 Zuchering
Zwirlein Gerhard - KFZ – Werkstätte	85051 Zuchering

Vergelt's Gott

Feuerwehrlhelm ?!

Bauer Huber ist bei der Freiwilligen Feuerwehr.
Eines Nachts geht mal wieder die Sirene.
Der Bauer springt aus dem Bett und schreit:
'Alte, meine Hose !'
Sie: 'Ja, ja. Hier ist sie doch schon'
'Alte, meinen Helm !'
'Der steht unterm Bett, aber schütt' nicht wieder alles daneben.'

Der Gast

Mit heulenden Sirenen jagen Feuerwehrrzüge durch die Straße.
Ein Gast springt auf, packt den Kellner am Ärmel und sagt: 'Es brennt, es brennt, die Rechnung bitte!'
Der Ober fragt: 'Sind Sie bei der Feuerwehr?'
'Ich nicht - aber der Mann meiner Geliebten...'

Blondinen und Feuerwehrautos

Was haben Blondinen und Feuerwehrautos gemeinsam?
Beide machen einen tierischen Krach, wenn sie kommen.

Was ist das beste Löschmittel?

Ganz eindeutig Bier! Es bietet den geforderten 3-fach Schutz, nämlich Wasser, Schaum und CO2 !

Impressum:

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Zuchering
Auflagen:	1000 Stück
Anzeigenwerbung:	Festausschuss / FF - Mitglieder
Chroniken:	Hubert Amenda / Franz Arnold / Johann Marberger
Ortschronik:	Anton Rottmair
Gestaltung der Festschrift:	Andreas Amenda
Fotos:	FFW Zuchering / Privatpersonen
Druck:	Fa. Litho Script GmbH Tel. 0841 9311088 Ayrerstraße 1 85055 Ingolstadt E-Mail: info@lithoscript.de Internet: www.lithoscript.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich,
Name Vorname
.....
Straße Wohnort
.....
Geburtsdatum Telefon

meinen Beitritt als passives Mitglied zur Freiwilligen Feuerwehr Zuchering e.V.
Die Satzung der Freiwilligen Feuerwehr Zuchering e.V. wird hiermit anerkannt.

Ingolstadt-Zuchering, den . . .
.....
Unterschrift des Mitgliedes

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein, den jährlichen Mitgliedsbeitrag von
Euro.....6,00..... von meinem Konto bei der.....
BLZ:.....Kontonummer:.....
bis auf schriftlichen Widerruf einzuziehen.

Weist mein Konto die erforderliche Deckung nicht auf, besteht seitens der Bank
keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ingolstadt-Zuchering, den . . .
.....
Unterschrift des Kontoinhabers

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters
erforderlich !

.....
Unterschrift des Erziehungsberechtigten

... hier fühl' ich mich wohl!



Rasthof · DEA-Autoport · bayer. Gasthof · Fremdenzimmer
Zeltverleih · Festwirt- und Partyservice

Zum Stifl

85088 Vohburg-Rockolding* Höfartsmühlstr.2

www.stifl.de * stifl@t-online.de

Tel. 08457-9271-0 Fax. 08457-9271-40

Ihr Partner in der Gastronomie

HERRLICH MÄNNLICH.



Unsere Idee: „Vier Banken in einer“



Berater-Bank

Vor-Ort-Bank

SB-Bank

Direkt-Bank

IHRE NEUE SPARKASSE: MEHR ZEIT FÜR DIE WICHTIGEN DINGE.

Erwarten Sie von uns Ideen und Mehr-Wert für Ihre Zukunft:
Wir sind so vielseitig wie Ihre momentanen Wünsche. Kompetente Fachberatung
nach Wunsch und schneller 24h-Service vor Ort. Im Ergebnis: mehr Zeit und
Lebensqualität.

Telefonbanking: 0841/304-400 · Internet: <http://www.sparkasse-ingolstadt.de>
E-Mail: Sparkasse-Ingolstadt@t-online.de · Fax Nr. 0841/3 26 56



Sparkasse Ingolstadt

Die Bank mit Ideen